

Marienhospital, 1500  $\text{H.}$  und 6000  $\text{E.}$  Ciudabella, St. von 600  $\text{H.}$ , mit einem guten Hafen. In der Nähe ist eine Tropfsteinhöhle.

2. Die Pythhusischen Inseln, enthalten 8  $\text{Q. M.}$  und 15,000  $\text{E.}$ , als:

a) Ibiza, 5  $\text{M.}$  lang, 4 breit, bringt eine große Menge Salz mit eben so wenig Mühe und Kosten als zu Nata hervor. Sie ist zwar bergig aber nicht unfruchtbar. Darin ist die feste Hauptst. gl.  $\text{N.}$  mit 650 Häusern, einem Hafen und 2700  $\text{E.}$

b) Formentera, kleine Insel mit Getreidefeldern auf der westlichen, mit Gehölz auf der östlichen Seite, ist von 1500 Menschen in einzeln stehenden Häusern bewohnt.

Anmerkung. Die Spanier besitzen außerhalb Europa: 1) in Afrika einige Städte in der Berberei, die Kanarischen Inseln und drei von den Guinea-Inseln; 2) in Asien einen Theil der Insel Magindanao und die Philippinischen oder Manilischen Inseln; 3) in Amerika: das Vicekönigreich Neuspanien oder Meriko, die Generalkapitänerien Guatimala, Havana (wozu Cuba gehört, und Puerto Rico (wozu die Insel gl.  $\text{N.}$ , die Span. Jungferninseln und der Spanische, von den Negern jetzt besetzte Antheil von Domingo gehören), die Vicekönigreiche Neugranada, Peru und Rio de la Plata oder Buenos Ayres und die Generalkapitänerien Caracas und Chili, wovon jedoch die letztern 3 Vicekönigreiche und 2 Generalkapitänerien sich größtentheils der Spanischen Herrschaft entzogen haben; 4) in Australien die 2 Inselgruppen, die Carolinen und Marianen. Sämmtliche Kolonien enthalten (ohne Domingo) gegen 230,000  $\text{Q. M.}$  und 16 bis 17 Millionen  $\text{E.}$

## Das Königreich Frankreich.

Es gränzt \*) gegen  $\text{O.}$  an Deutschland, Helvetien und Italien; gegen  $\text{S.}$  an das mittelländische Meer und Spanien, wo die Pyrenäen eine natürliche Gränze machen; gegen  $\text{W.}$  an das Atlantische Meer, und gegen  $\text{N.}$  an den Kanal, die Meerenge von Calats, das deutsche Meer, die Niederlande und Deutschland. Es liegt vom  $13^{\circ}$  bis  $26^{\circ}$   $\text{L.}$  und vom  $42^{\circ}$  bis  $51^{\circ}$   $\text{N. Br.}$

Die größte Ausdehnung, sowohl von  $\text{S.}$  gegen  $\text{N.}$ , als von  $\text{W.}$  nach  $\text{O.}$ , mag etwa 150  $\text{M.}$ , und der Flächeninhalt 10,050 betragen.

\*) Durch den 2ten Pariser Frieden 1815 hat Frankreich die Gränzen wieder erhalten, die es 1790 hatte. Doch mit der Abänderung, daß das Herzogthum Bouillon, die Festungen Philippenille und Marienburg, nebst ihren Territorien, die Festung Carlouis, die Festung Landau, nebst dem auf dem linken Ufer der Lauter gelegenen Theile des Departements des Niederrheins, und ein Theil der Landschaft Ger außerhalb der Französischen Gränzen fallen. Gegen die Badischen Lande bildet der Thalweg des Rheines die Gränze. Die Angaben der Bevölkerung der Departements und der Städte sind aus dem Almanach royal 1819 genommen.

Die Hauptflüsse sind: 1) die Garonne, welche in den Pyrenäen auf der Spanischen Gränze, in dem Thale Aran in Comminges entspringt, bey Muret schiffbar wird, nach ihrer Vereinigung mit der Dordogne unterhalb Bourdeaux Gironde heißt, und nach einem Laufe von 90 M. durch zwei Mündungen in das Atlantische Meer fällt. Die vorzüglichsten schiffbaren Nebenflüsse derselben sind: Die Arriège, der Tarn, der Gers, die Vaise, der Lot und die Dordogne; 2) der Rhone (nicht die Rhône) entspringt in Helvetien am Fuße des Furfaberges, 2 Stunden von den Rheinquellen, tritt aus dem Genfersee in das Französische Gebiet, wird bei Seiffel schiffbar, theilt sich unter Arles in zwei Hauptarme, welche, nachdem sie sich in mehrere kleinere Arme getheilt und die Insel Camargue gebildet haben, sich in das mittelländische Meer ergießen. Die vornehmsten Nebenflüsse desselben sind: der Ain, die Saone mit dem Doubs, die Isere, die Drome, die Ardeche, die Durance und der Gard oder Gardon; 3) die Loire entspringt in den Sevennen, wird bei St. Lambert schiffbar, und fällt nach einem Laufe von 120 M. in das Atlantische Meer. Die Nebenflüsse derselben sind: der Allier, der Cher, der Indre, die Vienne, die Mayenne und die Mantesische Sèvre; 4) die Seine entspringt bei Saintes Sein im Gebirge Côte d'or, wird bei Troyes schiffbar, und ergießt sich nach einem Laufe von 96 M. in den Kanal. Sie nimmt vorzüglich auf: die Aube, die Yonne, die Marne, die Oise mit der Aisne und die Eure; 5) der Rhein nimmt die aus Frankreich kommenden Nebenflüsse: Ill und Mosel auf, wovon die letztere in drei Quellen in den Vogesen entspringt, und bei Pont à Mousson schiffbar wird, nachdem sie die Meurthe und außerhalb Frankreich die Saar aufgenommen hat; 6) die Maas entspringt bei dem Dorfe Meuse im Departement der obern Marne, wird bei St. Thiebaut schiffbar, fließt hernach in die Niederlande, wo sie die Sambré aufnimmt; 7) die Schelde entspringt in einem Walde bei Bearevoir, im Departement der Aisne, und tritt alsdann in die Niederlande. Von den Küstenflüssen fallen die Somme und die Orne in den Kanal; die Vilaine, Sèvre von Niort, die Charente und Adour in das Atlantische, und der Aude, Hérault und Var in das mittelländische Meer. Große Seen hat Frankreich nicht, aber viele Kanäle wovon mehrere erst projektirt und nur angefangen sind. Der merkwürdigste ist der Süd- oder Languedocsche Kanal, der das Atlantische Meer mit dem mittelländischen Meere verbindet, indem er aus der Garonne bei Toulouse bis in den Teich von Chau bei Cette ohngefähr 30 M. weit geht. Er ist oben 60, unten 32 F. breit, 6 F. tief, und hat 62 Schleusen, 92 Brücken führen über den Kanal, der an 55 Stellen brückenartig auf Arkas

den ruht, unter welchen Flüsse dahin fließet. In einer Gegend läuft er 106 Toisen durch einen Berg. Aus dem ungeheuern Wasserbecken von St. Ferreol, das eine Stunde im Umfange und 100 F. in der Tiefe hat, wird er mit dem nöthigen Wasservorrathe versehen. Der Kanal von Charolais oder du centre verbindet die Loire mit der Saone. Der Kanal von Briare vereinigt die Loire mit der Seine. Der Kanal von Orleans, welcher gleichfalls die Loire mit der Seine vereintigt. Der noch nicht vollendete Kanal von Bourgogne soll die Seine in Verbindung mit dem Rhone bringen.

Frankreich ist im Ganzen ein mehr ebenes als gebirgiges Land. Der südliche und östliche Theil desselben ist höher und gebirgiger, als der westliche und nördliche. An der Spanischen Gränze ziehet sich das große Pyrenäengebirge, wovon die höchsten Spitzen Montperdu (10,578 F.), der Marboré (9978 F. hoch), der Pic du midi und der Canigou hierher gehören. Nördlich von diesem Gebirge erstreckt sich das Gebirge Lozère, welches sich bei den Quellen der Loire in zwei Zweige theilt. Der nordwestliche heißt das Gebirge von Auvergne, wozu der Mont d'or (6283 F.), der Cantal (5964 F.) und der Puy de Dome (4960 F. hoch) gehören. Der nordöstliche Zweig, die Seveunen, weniger hoch, aber ziemlich rauh und kalt, ziehen sich zwischen der Loire und dem Rhone, und verlaufen sich in der Gegend von Dijon in eine Kette von Hügeln, welche Côte d'or genannt werden. Westlich von den Seveunen, jenseits des Rhone, breiten sich Reste der Alpen aus, nämlich die Cottischen Alpen, welche die höchste Gebirgsgegend Frankreichs bilden, mit dem 13,236 F. hohen Pelvoux de Vallouise und die Seeralpen, welche vom hohen Bisq, wo der Po entspringt, bis zur Mündung des Var sich erstrecken. An der Helvetischen Gränze ist das Juragebirge, welches 70 Stunden lang sich erstreckt und dessen höchste Gipfel der Reculet (5310 F.) und Dole (5185 F. hoch) sind. Nach der Schweiz zu ist das Juragebirge steiler als nach Frankreich hin. Als eine Fortsetzung dieses Gebirges kann man die Vogesen ansehen, die sich zwischen dem Elsaß und Lothringen hinziehen, und deren höchste Gipfel der Bôsch (4320 F. hoch) und der Haut d'Honnet (4128 F. hoch) sind. Im nördlichen Theile Frankreichs zieht sich ein Theil der Ardennen in das Land. Der Boden ist größtentheils fruchtbar und fast durchgehends wohl angebaut, besonders in dem nordöstlichen und dem Theile des nordwestlichen Frankreichs, der zu dem Flußgebiete der Seine gehört; daher das Land in einigen Landschaften einem Garten gleicht. Es giebt zwar auch noch öde Heidegegenden, besonders die Heiden (Landes) in dem davon benannten Departement, und das große Kieselfeld Crau, allein diese Distrikte

machen nur wenig gegen den vortreflichen angebauten Theil aus. Das Klima ist im Ganzen sehr gemäßiget, mild und angenehm. Alles den Seewannen südlich liegende Land hat Italiensches Klima, nur richten wüthende Nordwestwinde, Mistral genannt, fast jährlich große Zerstörungen an. In dem mittlern Theile des Landes ist das Klima am schönsten und angenehmsten. Die nördlichen Gegenden sind zwar etwas kälter, leiden aber verhältnismäßig weit weniger vom Froste, als andere Länder, die unter gleicher Breite liegen.

Dieses Land besitzt alle zur Befriedigung der Lebensbedürfnisse erforderlichen Produkte. Man findet Pferde, doch weder schön noch hinreichend, Esel, Maulesel, Rindvieh, (hinreichend und zum Theil von vorzüglicher Art), Schafe (von veredelter Art und in großer Menge), Ziegen, Schweine, vieles zahme Geflügel, Bienenzucht, ansehnlichen Seidenbau, Kermes, Galläpfel, Spanische Fliegen, beträchtliche See- und Flußfischerei, Korallen, Auster. Das Wildpret ist seit der Revolution etwas seltner geworden. In den Pyrenäen und Alpen findet man Bären, und Wölfe in mehreren Gegenden noch sehr häufig; sehr selten Steinböcke und Gemsen; ferner viel Getreide, Weizen, Hülsenfrüchte, Gartengewächse, Flachs, Hanf, Nüßsaamen, Färberröthe, Waid, Safran, gelbe Beeren (Graines d'Avignon), Morelle, Sumach, Anis, Coriander, Senf, Meerfenchel, Fenchel, Süssholz, Hopfen, Futterkräuter, Taback, viele Kastanien, die in vielen Gegenden das Getreide ersetzen, Obst von vorzüglicher Güte, edle Südfrüchte, Oliven (das beste Olivenöl ist unter dem Namen des Provençer Oels bekannt), besonders Wein, ein Hauptprodukt (5 Millionen Arpens Weinberge mit einem jährlichen Weinertrage von 16 bis 18 Millionen Muids). Die vorzüglichsten Sorten sind: der Burgunder, Champagner, Muskatwein, besonders der von Lunel, der Côte rôté, der Hermitagewein, die Weine von Arbois, Bourdeaux, Medoc, Frontignan, Nivefalten u. Auch an beträchtlichen Waldungen fehlt es nicht. Das Mineralreich liefert wenig Gold, mehr Silber, nicht hinreichendes Kupfer, Blei, viel Eisen, Galmei, Kobalt, Alaun, Vitriol, Arsenik, Antimonium, Wismuth, Steinkohlen, Torf, Salpeter, feine Thonarten, Marmor, Granit, Asbest, Flintensteine, See- und Quellsalz, mineralische Wasser u.

Die Anzahl der Einwohner beträgt (nach dem Almanach royal auf das Jahr 1819) 29,290,370, wovon den größten Theil die Franzosen ausmachen. Außer diesen findet man Deutsche, Kymren (in der Bretagne), Vasken (am Fuße der Pyrenäen), Italiener, Juden in sehr geringer Zahl, Zigeuner in den an Spanien gränzenden Landschaften, (wo sie Gitanos heißen) und Tagots, in den Gebirgen von Bigorre.

Außer der Französischen als herrschenden Sprache, was von der Provenzalische und der Patois nur Dialekte sind, spricht man die Basckische an den Pyrenäen, die Kymrische (Armorische, Altbrittische) in Nieder-Bretagne, die Deutsche im Elsaß und Lothringen, und die Italiensche in Corsica.

Die herrschende Staatsreligion ist die katholische, doch haben auch andere christliche Glaubensgenossen und die Juden freie Religionsübungen nebst Bürgerrechten; daher auch die Anzahl der Reformirten und Lutheraner beträchtlich ist (2,800,000 Reformirte und 1,100,000 Lutheraner).

Die Industrie steht auf einer sehr hohen Stufe, und Chaptal (in seinem neuen Werke de l'industrie Française) berechnet den Handelswerth der Fabriken auf 1,820,102,409 Franken, wor von er den Arbeitslohn auf 844,000,000 Fr. und den reinen Gewinn der Fabrikanten auf 182,005,221 Fr. anschlägt. Die vorzüglichsten Fabriken sind die Wollenfabriken, die auf einen hohen Grad der Vollkommenheit gestiegen sind, die Seidenfabriken, deren Waaren wegen der Schönheit der Muster und Lebhaftigkeit der Farben sehr beliebt sind, die Baumwollen- und Leinwandfabriken, wovon die erstern jährlich 24 Millionen Pfd. Baumwolle verbrauchen und 220 Millionen Meters Zeuge verfertigen, und die letzten Zwirn, Spitzen, Battist, Linon, Kammertuch und andere Waaren liefern; die Leder-, Hut-, Papier-, Stärke-, Seife-, Zuck-, Wachs-, Galanteriewaaren-, chemische-, Porzellan-, Feinporzellan-, Glas-, Spiegel- und Metallfabriken, welche geschmackvolle Bijouterie- und Quincailierewaaren liefern. Zum Handel ist Frankreich vortrefflich geschickt, wegen der Lage an zwei Meeren, wegen der vielen schiffbaren durch treffliche Kanäle verbundenen Flüsse, der guten Landstraßen und des großen Reichthums an Natur- und Kunstprodukten. Der Seehandel erstreckt sich durch ganz Europa, nach der Levante, der Nordküste von Afrika, Ostindien, China, den vereinigten Nordamerikanischen Staaten und nach seinen Westindischen Kolonien. Die wichtigsten Seestädte und Häfen sind: Dünkirchen, Calais, Boulogne, Dieppe, Havre, St. Malo, Brest, l'Orléan, la Rochelle, Bordeaux, Bayonne, Cette, Marseille, Toulon. Die wichtigsten Handelsstädte des Innern sind: Paris, Lyon, Straßburg, Lille, Montpellier, Nantes, Nîmes, Rouen, Toulouse &c.

Die Regierungsverfassung ist eingeschränkt monarchisch und in dem Mannesstamme erblich. Auf dem Throne sitzt ein König, jetzt Stanislaus Xavier Ludwig X. III., geboren 1755, welcher seit der Entsetzung Napoleons im Jahre 1814 den Thron bestiegen hat. Die ausübende Macht hat der König, die gesetzgebende theilt er mit der Kammer der Pairs, welche der König ernennt, und mit der Kammer der Deputirten der Departes

menter, die aus den von den Wahlkollegien erwählten Abgeordneten bestehen. Der König schlägt die Gesetze vor, und beruft jährlich beide Kammern. Der alte Adel nimmt seine Titel wieder an, der neue behält die seinigen; auch die Ehrenlegion ist beibehalten.

Die Einkünfte sind für das Jahr 1819 zu 886,210,000 Fr. berechnet, die Ausgaben zu 889,210,000, darunter 232,000,000 für die Staatsschuld (die gegen 3,000 Millionen Fr. beträgt), 34,000,000 für die Civilliste, 192,750,000 für die Landmacht und 45,260,000 für die Seemacht. Nach dem Budget für 1821 ist (welches wohl in wenigen Staaten jetzt der Fall seyn dürfte) die Grundsteuer um 27,351,136 Fr. vermindert worden.

Die Landmacht besteht nach dem königlichen Almanach von 1819 aus:

Königl. Garde	8 Reg. Infanterie,
„	8 Reg. Kavallerie,
„	2 Reg. Artillerie,
„	und 1 Reg. Train.
Geniecorps	3 Reg. 1 Comp. und 1 Eskadron.
Infanterie	36 Legionen, jede zu 3 Bataillons, *)
„	und 4 Reg. Schweizer.
Kavallerie	6 Reg. Kürassiere,
„	1 Reg. Karabiniers,
„	12 Reg. Dragoner,
„	24 Reg. Jäger,
„	6 Reg. Husaren.
Artillerie	12 Regimenter,
„	1 Comp. Feuerwerker,
„	15 Comp. Veteranenkanoniere,
„	1 Bataillon Pontoniere,
„	12 Comp. Arbeiter,
„	8 Eskadrons Train.

Hierzu die Haustruppen des Königs und des Monsieur und die aus 13,985 Mann bestehende Gensd'armerie. Das Ganze wird 250,000 Mann betragen, davon aber kaum die Hälfte bis jetzt vorhanden ist. Die Seemacht war sonst beträchtlicher, als jetzt. 1817 bestand sie aus 68 Kriegsschiffen, als Linienschiffen, Fregatten u. mit 1450 Offizieren. Kein Land hat so viele Festungen.

\*) Nach einer königl. Verordnung vom 23ten Oct. 1820 besteht die Infanterie nicht mehr aus Legionen, sondern aus 60 Reg. Linien- (wovon 40 Reg. zu 3 Bat. und 20 Reg. zu 2 Bat.) und 20 Reg. leichter Infanterie.

Man zählt 5 Festungen vom ersten Range,

6	:	:	zweyten	:
23	:	:	dritten	:
72	:	:	vierten	:

106 Festungen.

Frankreich ist jetzt in 86 Departements und diese in Bezirke und Kantone eingetheilt.

1. Dep. der Seine, vom Dep. Seine: Dise eingeschlossen, und größtentheils ganz eben, enthält  $8\frac{1}{2}$  Q. M. und 798,000 E. Darin: Paris, die Hauptstadt des Reichs und Residenz des Königs, eine der größten und merkwürdigsten Städte der Erde, liegt in einer großen et was hügelichen Ebene an den beiden Ufern der Seine; und nimmt auch einige Inseln in derselben und verschiedene Anhöhen ein. Sie umfaßt 9900 Morgen und hat 5 M. im Umfange und  $2\frac{1}{2}$  Stunden im Durchmesser. Sonst hatte die Stadt Wälle, welche jetzt unter dem Namen der alten und neuen Boulevards schöne Spaziergänge bilden. Man zählt 56 Barrièren, 83 Plätze, worunter sich besonders der Platz des Königs, (jetzt der königliche Platz), der Vendomeplatz, mit der 135 F. hohen Säule von Auferlich, der Platz Caroussel, der Siegesplatz und der Eintrachtsplatz auszeichnen, jetzt Platz Ludwigs XV., (auf welchem Ludwig XVI und seine Familie hingerichtet wurden), an welchen die Elfsäischn Felder stoßen, ein sehr besuchter öffentlicher Spaziergang, 24 Kasernen, 49 Ufergänge (Quais), längs der Seine und den Häusern, mit schönen Trottoirs geziert, 16 (19) Brücken, 29 Marktplätze, 84 (80) Springbrunnen, 12 Pfarreien, 26 Filialkirchen und 102 andere religiöse Gebäude, 8 Theater, 27 Epidler, 550 Privatpalläste, 1300 (1179) Straßen, und nach einer 1817 angestellten Zählung 27,321 H., 227,250 Haushaltungen und 713,765 E. Paris, welches in 12 Arrondissements eingetheilt ist, besteht aus der eigentlichen Stadt (la Ville), an dem nördlichen Ufer der Seine, der Universität, am südlichen Ufer, und der Altstadt (la Cité), auf den Seine: Inseln, wozu noch 10 Vorstädte, als: St. Antoine, Tempelvorstadt, Montmartre, St. Honoré, Route etc. gehören. Im Ganzen ist die Stadt weder schön noch regelmäßig gebaut, und von den Vorstädten ist ein Theil wirklich schlecht: dagegen sind einzelne Theile der St. ausnehmend schön, und die Zahl der prächtigen Palläste, der ansehnlichen öffentlichen und Privatgebäude ist so groß, daß man in dieser Rücksicht Paris auch schön nennen kann. Bei Nacht wird die St. von mehr als 14,000 Laternen erleuchtet. Unter den fast unzähligen Sehenswürdigkeiten bemerken wir nur: 1) die Pont neuf (neue Brücke), die größte und schönste, 1020 F. lang und 54 breit, mit der Statue Heinrichs IV. geziert und auf 12 Bogen ruhend; 2) die prächtige pont de Louis XVI. mit den Denkmälern französischer Feldherren geziert; 3) die Kunstbrücke (Pont des Arts), dem Louvre gegenüber, 516 F. lang und 30 breit; sie ist die erste ihrer Art in Frankreich, hat Bogen von Eisen und wiegt 6000 Ctr.; 4) die eiserne Brücke des Invalides, (sonst pont de Jena), welche vom Marsfelde über die Seine führt, und mit den Nebenbauten 9 Millionen Franken gekostet hat; 5) der königliche Pallast der Tuilerien, einer der schönsten und größten in Europa, dessen Façade nach dem Hofe und nach dem Plage des Caroussels 78 Toisen (468 F.) hat; die Zimmer sind darin von einer Pracht, die alle Begriffe übersteigt; an diesen Pallast stößt ein schöner Garten, der zwei 120 Toisen (720 F.) lange Terrassen an beiden Seiten hat, und sich längs der Seine bis an den Eintrachtspallast erstreckt, von welchem man dann in die Elfsäischn Felder gelangt; 6) das Louvre, ein königlicher Pallast, durch 2 Gallerien mit den Tuilerien verbunden, wovon die eine noch





1814 und 1815 zu Paris abgeschlossenen Frieden. — St. Denis, St. an der Orloute, die sich unweit davon in die Seine ergießt, hat 4400 G., eine prächtige Kirche der vormaligen Abtei, in deren Grund, die französischen Könige beigeseht werden und ein königl. Erziehungshaus für 400 Kömter von Mitgliedern der Ehrenlegion. Sceaux, Fl. von 1600 G., hat eine Fayencefabrik. Charenton, Fl. unweit der Marne in die Seine, hat 1500 G., und in dem dabei gelegenen Schlosse Afort eine Vieharzneischule. Vincennes, Fl. von 1800 G., nebst einem festen Schlosse und Staatsgefängnissen. Passy, Ms. dicht vor Paris, an der Seine, mit vielen schönen Landhäusern, Mineralquellen und 3100 G. In der Nähe ist der bekannte Wald von Boulogne.

2. Dep. der Seine und Oise, zwischen den Dep. Eure, Oise, Seine-Marne, Loiret und Eure-Loire, eine wohlangebaute Ebene, enthält 107 D. M. und 410,000 G. Darin: Versailles, schöngebaute St., sonst mit 80,000, jetzt mit 2000 H. und 23,000 G., wo vor der Revolution die Könige sich aufhielten, hat eine berühmte Gewehrfabrik und ein prächtiges, von Ludwig X. V. erbautes Schloß mit einer Facade von 1800 F., welches durch die Revolution sehr viel von seiner Pracht verloren hat. Die Drangerie bei dem Schlosse ist äußerst beträchtlich und der Park von so großem Umfange, daß er mehrere Dörfer begreift. Dazu gehören auch die königl. Lustschlößer Groß- und Klein-Trianon. Marly, Fl. von 1500 G., auf einer Anhöhe. Das prächtige königl. Schloß und die berühmten Wasserkunstmaschinen sind während der Revolution sehr ruiniert worden. St. Germain en Laye, St. auf einer Anhöhe, an der Seine, mit einem Lustschlosse, 1100 H. und 10,000 G. St. Cloud, Fl. von 1200 G., an der Seine, mit dem geschmackvollen Lustschlosse und Park, worin Napoleon sich vorzüglich aufzuhalten pflegte. Malmaison, königl. Lustschloß mit einem vortreflichen Park. Sevres, Fl. von 3100 G., an der Seine, mit einer königl. Porzellanfabrik, welche vortrefliche Arbeiten liefert. Fontaine, St. an der Oise, mit 800 H. und 5200 G. und einem Schlosse nebst Garten des Prinzen Cony. Rambouillet, Fl. mit 2700 G. und einem alten Schlosse und Park, worin eine Spanische Schafherde gehalten wird. Montmorency, St. von 1800 G., auf einer Anhöhe, um welche herum sich das herrliche Thal gl. N. zieht. In demselben ist die Eremitage, ein kleines Landhaus, merkwürdig durch den Aufenthalt Rousseaus. Jouy, D. von 700 G., an der Bièvre, mit einer berühmten Kattunfabrik.

3. Dep. der Oise, zwischen Somme, Aisne, Seine-Marne, Seine-Oise, Eure und Niederseine, besteht aus Ebenen, Hügeln und niedrigen kalkigen Bergetten und enthält 110 D. M. und 384,000 G. Darin: Beauvais Hauptst. am Therau, mit zahlreichen und wichtigen Fabriken, besonders in Leinwand und Wollzeugen, der königl. Teppichfabrik, hat 2900 H. und 12,800 G. Compiègne, St. an der Oise, mit einem königl. Lustschlosse, hat 1500 H. und 6300 G. Senlis, St. am Nonnette, hat gute Bleichen und 4500 G. Ermenonville, D., Schloß und Park in einem Walde, wo Rousseau seine letzten Tage zubrachte.

4. Dep. der Aisne, zwischen Ardennen, Marne, Seine-Marne, Oise, Somme, Norden und den Niederlanden, eine bloß von Hügeln unterbrochene Ebene, enthält 136½ D. M. und 52,000 G. Darin: Laon, Hauptst. auf einem Berge, mit 1600 H. und 6700 G., welche Stempffabriken unterhalten. Schlacht 1814. St. Gobin, D., wo die Spiegelfabrik gegossen werden, die man hernach in der Spiegelfabrik zu Paris weiter verarbeitet. Chateaulhier, St. an der Marne, hat 4200 G., und ist der Geburtsort des Fabeldichters LaFontaine. Soissons, St. an der Aisne, mit vielen Fabriken und 7200 G. St. Quentin, feste St. auf einer Anhöhe an der Somme, mit wichtigen Fabriken in

Leinwand, Batist, Zwirn und Baumwolle, hat 10,500  $\text{C}$ . Der St. Quentinkanal kostet 11 Millionen Franken und verbindet das Nordmeer mit dem Mitteländischen.

5. Dep. der Seine und Marne, zwischen Oise, Aisne, Marne, Aube, Yonne, Loire und Seine-Oise, eine größtentheils fruchtbare Ebene mit Hügelreihen, enthält 108  $\text{D. M.}$  und 394,000  $\text{C}$ . Darin: Meulan, Hauptst. an der Seine, hat 800  $\text{H.}$  und 6000  $\text{C}$ , welche lebhafte Schifffahrt nach Paris treiben. Meaux, St. an der Marne, mit 6600  $\text{C}$ , die Hauptniederlage der bekannten Fromages de Brie. Fontainebleau, St. an der Seine, in einem Bache, mit einem Lustschlosse, einer Kayence- und Porzellanfabrik 1000  $\text{H.}$  und 7400  $\text{C}$ , Prévins, St. von 5500  $\text{C}$ , liegt an der Seine.

6. Dep. der Somme, zwischen Pas de Calais, Norden, Aisne, Oise, Ardennes und dem Canal, eben und fruchtbar, enthält 112  $\text{D. M.}$  und 495,000  $\text{C}$ . Darin: Amiens, feste Hauptstadt, an der schiffbaren Somme, hat eine Citadelle, eine merkwürdige Kathedrale, 6000  $\text{H.}$  und 20,000  $\text{C}$ . Die hiesigen Fabriken in Wolle, Baumwolle und Baumwollseide sind sehr wichtig. Friede zwischen England und Frankreich 1802. Abbeville, hüttenfestigte St. in einem Thale an der Somme, durch welche sie unter Wasser gesetzt werden kann, hat wichtigen Handel, bedeutende Fabriken in Wolle und Leinwand, 3600  $\text{H.}$  und 18,000  $\text{C}$ . Douleus, feste Stadt an der Aisne, hat eine Citadelle und 1500  $\text{C}$ . Peronne, feste schlechtgebaute St. an der Somme, hat 3700  $\text{C}$ . Ham, Stadt an der Somme, hat 1700  $\text{C}$ . und ein festes Kastell, das zu einem Staatsgefängnisse dient.

7. Dep. der Meurthe von Calais, zwischen Norden, Somme und der Meerenge von Calais, eine fruchtbare Ebene, mit niedrigen Hügelreihen und Dünen an der Küste, enthält 118  $\text{D. M.}$  und 584,000  $\text{C}$ . Darin: Arras, feste Hauptst. in einer steinigigen Gegend, an der Scarpe, mit einer sehr starken Citadelle, 3800  $\text{H.}$  und 20,000  $\text{C}$ . Es sind hier Spitzen- und Baumwollensfabriken. Der große Marktplatz ist wegen seines Umfangs und seiner schönen Gebäude merkwürdig. Capuime, Aire, an der Oise, Bethune, an dem Flüsschen Brete, Montreuil, an der Canche und Hesdin, an der Canche, kleine feste Städte. St. Omer, feste St. an der Aa, mit 20,000  $\text{C}$ . Tournai und Tabacksfabriken. Boulogne sur Mer, feste Seestadt an der M. der Liane, hat einen Hafen, 1600  $\text{H.}$  und 16,600  $\text{C}$ , welche starke Fischerzucht, besonders Häringfischerzucht treiben: hier ist die Uebefahrt nach England, dessen Küsten man sieht. Calais, feste St., mit einer Citadelle und Hafen, von wo die Uebefahrt nach Dover in England ist, liegt an der 7 Meilen breiten Meerenge, und hat 900  $\text{H.}$  mit 8500  $\text{C}$ , welche wichtigen Handel und Fischerzucht treiben.

8. Dep. der Ardennes, zwischen Seine, Marne, Obermarne, Cote d'Or und Yonne, eben, im nördlichen Theile unfruchtbar (die Champagne pouilleuse) und im südlichen ergiebig, enthält 110  $\text{D. M.}$  und 239,000  $\text{C}$ . Darin: Troyes, Hauptst. in einer schönen Ebene, an der Seine, hat zahlreiche und wichtige Fabriken in Baumwolle, Leinwand, Leder und weisser Farbe (Ullno d'Espagne), 2500  $\text{H.}$  und 27,200  $\text{C}$ . Arcis sur Aube, St. an der schiffbaren Aube, mit 2500  $\text{C}$ . Nogent sur Seine, St. an der Seine, auf einer Anhöhe, hat 3200  $\text{C}$ . Bar sur Aube, St. von 1300  $\text{C}$ , am Fuße eines Berges an der Aube. Brienne le Chateau, St. am Fuße einer Anhöhe, auf welcher ein Schloß steht, brannte in der Schlacht 1814 ab, hat 3200  $\text{C}$ .

9. Dep. der Marne, zwischen Aisne, Ardennes, Maas, Obermarne, Aube und Seine-Marne, eben, im Innern unfruchtbar, ergiebig an den Gränzen, vorzüglich durch seinen Weinbau berühmt, enthält 154

D. M. und 311,000 E. Darin: Chalons sur Marne, Hauptst., in einem angenehmen Thale an der Marne, ist nicht hübsch gebaut, und hat 2800 H. und 11,100 E. Rheims, schöne St. in einer Ebene, an der Vesle, hat 4200 H. und 31,800 E. In der hiesigen alten Gothischen Domkirche werden die Könige von Frankreich gesalbt. Es sind hier schöne Spaziergänge, Römische Alterthümer und Fabriken in Raismir und Woltenzenzugen. St. Menchauld, wohlgebaute St. an der Aisne, hat in der Umgegend Glasfabriken und 3600 E. Vitry sur Marne, hübsche St. an der Marne, welche hier die Orne aufnimmt, ist mit Wällen und Bastionen umgeben, und hat 980 H. und 6200 E. Epernay, St. in einer sehr schönen Gegend, an der Marne, hat 750 H. und 4600 E., welche starken Weinhandel treiben. In der Nähe wachsen die besten Champagner-Weine.

10. Dep. der Ardennen, zwischen Maas, Marne, Aisne und den Niederlanden, von den Ardennen durchzogen, im nördlichen Theile gebirgig, im südlichen eben, enthält 105 D. M. und 259,000 E. \*) Darin: Metziers, Hauptst., ist fest und hat eine Citabelle auf einer Insel in der Maas, 450 H. und 3300 E. Gegenüber am andern Ufer der Maas liegt Charleville, eine sehr regelmäßig gebaute St. mit einer königl. Gewehrfabrik und 7700 E. Civet, feste St. an der Maas, hat mit der gegenüber liegenden Festung Charlemont, 650 H. und 3500 E. Sedan, feste St. an der Maas, hat ein Zeughaus, eine Stückgießerei, eine wichtige Tuchfabrik und 10,600 E., welche viele Eisenwaaren verfertigen.

11. Dep. der obern Marne, zwischen Marne, Maas, Vogesen, Obersaone, Cote d'or und Kube, gebirgig und hügelig, enthält 119, nach andern 136 D. M. und 230,000 E. Darin: Chaumont, Hauptst. an und auf einer Anhöhe, zwischen der Saone und Marne, hat 1100 H. und 6500 E. In der Gegend sind Eisengruben und Eisenhämmer. St. Dizier, hübsche St. in einer Ebene, an der Marne, die hier schiffbar wird, hat 5600 E., welche Schiffbau und Schiffbauholzhandel treiben. Langres, St. auf einem Berge, hat 1800 H. und 6500 E., welche viele Messer, Fayence und andere Waaren verfertigen. In der Gegend entspringt die Marne. Bourbonne les Bains, St. an der Ypance, mit 3300 E., hat berühmte warme Bäder. Nogent le Roy, St. mit 1241 E. und berühmten Messerfabriken.

12. Dep. des Rhone, zwischen Saone-Loire, Ain, Jfere und Loire, bergig und hügelig, zum Theil trefflich angebaut, enthält 54 D. M. und 341,000 E. Darin: Lyon, Hauptst. und ansehnlichste St. im Reiche nach Paris, in einer mit Bergen begränzten Ebene, die mit schönen Gärten und Landhäusern bedeckt ist, liegt am Zusammenflusse der Saone und des Rhone, welche beide Flüsse die St. in die Saone- und Rhonestadt theilen, wovon die letztere besser gebaut ist, als die erstere. Die St. hat 8000 H., darunter viele ansehnliche Privat- und öffentliche Gebäude, schöne öffentliche Plätze (als der Platz Bellecour, jetzt Königsplatz, der Platz Carreaur etc.), schöne Quais und 129,100 E., sonst 160,000. Die Domkirche ist reich an Gemälden, welche der Cardinal Kesch derselben geschenkt hat. In dem ehemaligen Jesuitenkollegium, einem der schönsten Gebäude der Stadt, ist das Lyceum mit der Bibliothek. Das vormalige Stadthaus, jetzt Hotel der Präfektur, die vormalige Abtei St. Pierre mit einem Museum von Römischen, Griechischen und Aegyptischen Alterthümern, das Hotel de Dieu etc. gehören zu den schönsten Gebäuden der

\*) Die Städte Philippeville, Marienburg und Bouillon mit ihren Territorien sind von diesem Dep. abgenommen, und an das Königreich der Niederlande abgegeben worden.

St. Vorzüglich ist Lyon bekannt wegen seines bedeutenden Handels und wegen seiner äußerst wichtigen Seidenfabriken. Doch sind sie nicht mehr so ansehnlich als vor der Revolution, zu welcher Zeit sie 58,000 Arbeiter und über 14,000 Weberstühle beschäftigten. Jährlich wurden für 5 Millionen Livres Gaze und Flor verfertigt. Die Stickerei allein beschäftigte 6000 Personen. Der Rhone ist beständig mit Schiffen bedeckt, die theils ins südliche Frankreich fahren, theils von da zurückkommen. Ville franche, St. unweit der Saone am Morgon, hat 5000 E., welche Weinhandel treiben.

13. Dep. der Loire, zwischen Allier, Saone-Loire, Rhone, Isere, Ardèche, Oberloire und Puy de Dôme, voller Berge, doch gut angebaut, enthält 92 Q. M. und 316,000 E. Darin: Montbrison, schlechtgebaute Hauptst. in einer angenehmen Gegend am Bigezy, hat 870 H. und 4700 E. St. Etienne, hübsche St. von 16,000 E., mit Seidenhandmanufakturen, einer großen Gewehrfabrik und blühenden Eisen- und Stahlfabriken und einer jetzt errichteten Mineurschule. Roanne, hübsche Fabrikst. an der Loire, die hier schiffbar zu werden anfängt, hat 7000 E., welche einen wichtigen Transitohandel zwischen Nantes und Lyon treiben.

14. Dep. des Allier, zwischen Cher, Nièvre, Saone-Loire, Loire, Puy de Dôme und Creuse, eine von Thälern und Hügel durchschnittene Ebene, enthält 130 Q. M. und 273,000 E. Darin: Moulins, wohlgebaute Hauptstadt in einer fruchtbaren Ebene, am Allier, worüber eine 180 Toisen lange und 13 Toisen breite, auf 13 Bogen ruhende Brücke, ein Meisterwerk der neuern Baukunst, führt, hat Messer- und Stahlfabriken, 1500 H. und 13,700 E. Reizende Alleen umgeben die ganze St. Montluçon, St. von 4700 E., am Abhange eines Hügel, an dessen Fuße der Cher fließt. Gannat, St. am Anelot, mit 700 H. und 5100 E. Bourbon l'Archambaud, während der Revolution Burges les Bains genannt, St. an der Barge, hat 2800 E. und sehr besuchte warme Bäder, und ist das Stammhaus der Bourbonen.

15. Dep. des Puy de Dôme, zwischen Allier, Loire, Oberloire, Cantal, Corrèze und Creuse, eine hohe mit Bergen und Thälern wechselnde, angenehme Landschaft, darin die hohen ausgebrannten vulkanischen Berge Puy de Dôme und Mont d'or, enthält 154 Q. M. und 543,000 E. Darin: Clermont, Hauptst. am Fuße des Puy de Dôme, zwischen dem Flüsschen Arlier und Bedat, in einer vulkanischen Gegend, ist nicht hübsch und hat viele Fabriken, 2200 H. und 31,500 E. Merkwürdig sind: die Mineralquellen, besonders die verfeinernde in der Vorstadt St. Alvyre, welche sich selbst ein feineres Bette und zwei Brücken gebaut hat; ferner die herrlichen Plätze d'Espagne, du Taureau und de la Poëterne, die Kathedrale, (ein Denkmal altgothischer Baukunst) und die Reste einer Römischen Wasserleitung. Die E. treiben einen ziemlich starken Transit- und Produkthandel; auch ist diese St. der Geburtsort des Cornelius Fronton und des Paskal. Eine herrliche Allee führt zu der nahen auf einem kleinen Hügel liegenden St. Montferrand, welche mit Clermont für eine und dieselbe St. gilt, daher man auch häufig Clermont-Ferrand schreibt. Riom, hübsche Fabrikst. auf einer Anhöhe, mit 2000 H. und 13,300 Einw. welche einen lebhaften Fabrikaten- und Produkthandel treiben. Liguèrse, St. von 2500 E., merkwürdig wegen einer Sprudelquelle. Thiers, Fabrikstadt in einer dünnen Gebirgsgegend, hat 1700 H. und 10,700 E., welche viele Eisen- und Quinfalleriemwaren verfertigen. Umbert, Fabrikst. an der Dore, mit 6000 E. In der Nähe sind an 50 Papiermühlen. Mont d'or les Bains, D. an der Dordogne, bei welchem berühmte Bäder sind, deren Wasser unter 1000 Mineralquellen in Europa die meiste fixe Luft enthalten.

16. Dep. des Cantal, zwischen Puy de Dôme, Oberloire, Lozère, Aveyron, Lot und Corrèze, ein rauhes Gebirgsland, wo der 5958 F. hohe Cantal, der zu den Gebirgen von Auvergne gehört, enthält 1065 Q. M. und 251,000 E. Darin: Uzerliac, gutgebaute Hauptst. in einem angenehmen Thale, an der Tourbaine, hat Fabriken in Spizen, Sergen und Tapeten, und 2900 E. Murat, St. am Fuße des hohen Berges Cantal, hat 2500 E. Chaudes-aigues, St. zwischen Granitfelsen, hat 2000 E. und ein berühmtes warmes schon den Römern bekanntes Bad. St. Flour, St. mit 5700 E., Geburtsort des Deltair, liegt romantisch auf dem Gipfel eines 300 F. hohen Basalthügels, auf welchen nur ein Zugang führt, und an dessen Fuße die Daurou fließt.

17. Dep. der oberen Loire, zwischen Puy de Dôme, Loire, Ardèche, Lozère und Cantal, voller Gebirge, die theils zu den Gebirgen von Auvergne, theils zu den Cevennen gehören, enthält 83 Q. M. und 260,000 E. Darin: Le Puy-en-Velay, hübsche Hauptst. auf dem Berge Anis am Klüschchen Dorste, umweit der Loire, hat viele Fabriken, 3000 H. und 12,300 E., welche besonders viele Spizen klüppeln. Brioude, St. von 3500 Einw., am Allier, über welchen hier eine alte Römische Brücke führt.

18. Dep. der Creuse, zwischen Indre, Cher, Allier, Puy de Dôme, Corrèze und Oubervienne, voller Thäler, Hügel und Berge von einer niederen Höhe, hat einen armen, dürftigen Boden; daher jährlich ein großer Theil der E. in andere Provinzen auswandert, und mit dem Gewerbe in die Heimath zurückkehrt, und enthält 106 Q. M. und 239,000 E. Darin: Guéret, hübsche Hauptst. zwischen zwei Bergen, hat 3400 E. und treibt Viehhandel. Aubusson, St. in einer öden unfruchtbaren Gegend, an der Creuse, hat Tapetenfabriken, 600 H. und 3800 E. Bouffay, St. von 600 E., liegt zum Theil auf einem steilen, beinahe unzugänglichen Felsen.

19. Dep. des Goldhügels, (Côte d'or), zwischen Aube, Oubervienne, Oberloire, Jura, Saône-Loire, Nièvre und Yonne, bergig und hügelig, mit einem zwar felsigen Boden, aber reich an den vortheilhaftesten Weinstöcken, enthält 105 Q. M. und 354,000 E. Darin: Dijon, schöne und feste St. in einer reizenden fruchtbaren Gegend, an dem Zusammenflusse der Saône und des Sûzon, hat eine Stadelle, 3 Vorstädte, 80 Straßen, 2200 H. und 20,000 E., welche mit Wein einen beträchtlichen Handel treiben. Auxonne, feste St. an der Saône, mit einer Städtbefreiung, 1150 H. und 5200 E. Semur, St. von 3000 E., auf einem Felsen, vom Armançon umflossen. Châtillon sur Seine, St. in einer gebirgigen Gegend, hat viele Eisenhämmer und 3900 E. Beaune, feste St. an der Bourgogne, treibt vielen Weinbau und hat 9400 E.

20. Dep. der Yonne, zwischen Seine-Marne, Aube, Côte d'or, Nièvre und Loire, eine gutgebaute Ebene, nur von Hügeln durchschnitten, hat 124 Q. M. und 326,000 E. Darin: Auxerre, altmodisch gebaute St. am Abhange eines Hügel, an der schiffbaren Yonne, hat 1600 H. und 12,000 E., welche erheblichen Weinhandel treiben. Sens, St. in einer angenehmen Gegend, am Einflusse der Yonne in die Seine, über die eine schöne steinerne Brücke führt, hat 8700 E., welche viele Wassermühlen verfertigen. Joigny, St. von 1000 H. und 5200 E., an einem ziemlich steilen Abhange eines Hügel an der Yonne. Connerre, St. am Armançon, hat 4200 E., welche starken Weinbau treiben.

21. Dep. der Saône und Loire, zwischen Nièvre, Côte d'or, Jura, Ain, Rhone, Loire und Allier, voller Thäler, Hügel und Berge, die sich jedoch nicht höher als 2400 F. erheben, im Ganzen fruchtbar, enthält 162 Q. M. und 470,000 E. Darin: Mâcon, Hauptst. am Abhange eines Hügel, an der Saône, über die eine steinerne Brücke von 13

Schwibbogen und mit Bildhauerarbeit geziert führt, hat 1206 H. und 10,400 Einw., welche mit Wein und Getreide erheblichen Handel treiben. Chalon's sur Saone, St. an der breiten und schiffbaren Saone; und an der M. des Canals de Centre, ist ein bedeutender Handelsplatz und hat Wollen-Strumpffabriken, 1300 H. und 11,100 E. Bourbon: Launcey, St. an einem Abhange, unweit der Loire, hat 400 H. und 2500 E., und warme Bäder. Aulun, St. am Arroux, mit Römischen Alterthümern, 1400 H. und 9300 E.

22. Dep. des Ain, zwischen Saone-Loire, Jura, Helvetien, Savoyen, Isère und Rhone, davon  $\frac{2}{3}$  mit Gebirgen, Felsen, Höden, Viehwäldern, Waldungen und Teichen angefüllt und  $\frac{1}{3}$  fruchtbares Ackerland ist, enthält 103 D. M. und 322,000 E. Darin: Bourg en Bresse, Hauptst. am Abhange eines Hügels, an der Meyssourie hat 7400 E. Nantua, St. zwischen zwei Bergen, an dem Ende eines Sees, hat eine Seidenmühle und 3700 E. Belley, St. in einer sehr angenehmen Gegend, hat 3300 E. Ser, St. am Fuße des Berges St. Claude, hat 2300 E., worunter viele Uhrmacher.

23. Dep. der Isère, zwischen Ain, Savoyen, Oberalpen, Drome, Ardeche, Loire und Rhone, ein Gebirgsland, besteht theils aus Gebirgen, die eine Höhe von 10,000 F. erreichen und zu den Cottischen Alpen gehören, theils aus schönen Thälern, worunter sich besonders das Thierthal auszeichnet, enthält 161 D. M. und 471,000 E. Darin: Grenoble, hübschgebaute und feste Hauptst., am Fuße eines Berges, auf dem das alte feste Schloß Bastille steht, wird von der Isère, die hier den Drac aufnimmt, durchflossen, und hat ein Arsenal, 2400 H. und 20,700 E., welche einen beträchtlichen Handel treiben. Sie ist der Geburtsort des furchtlosen und tapferen Bayard. Vienne, alte und schlechtgebaute St. an dem steilen Abhange eines Hügels, am Rhone, hat bedeutende Metallfabriken, 2500 H. und 12,200 E. Man findet hier Römische Alterthümer. Die Kirche Notre Dame de la vier ist ein römischer Tempel gewesen. Nicht weit von hier längs der Rhone wächst der berühmte Hermitagewein und noch weiter, in einer Strecke von  $\frac{1}{4}$  M., der beste rothe Wein, cote d'or. Baron, St. am Morges, mit wichtigen Hanfleinwandfabriken, 800 H. und 5900 E.

24. Dep. der Drome, zwischen Isère, Ober- und Niederalpen, Vaucluse und Ardeche, gleichfalls ein Gebirgsland, enthält 124 D. M. und 254,000 E. Darin: Valence, Hauptst. auf einem Hügel, an dem Rhone, hat eine Citadelle, 1200 H. und 8200 E. Hier starb der Pabst Pius VI. Romans, hübsche Fabrikstadt an der Isère, mit 7000 Einw. Mostelmarkt, St. am Rousson und Jabron, mit einer Citadelle und 5000 E., war die erste Stadt in Frankreich, wo sich die reformirte Religion verbreitete.

25. Dep. der obern Alpen, zwischen Isère, Savoyen, Piemont, Niederalpen und Drome, die höchste Gebirgsprovinz Frankreichs, von den Cottischen Alpen durchzogen, die sich bis zu 12,000 F. erheben, enthält 103 D. M. und 321,000 E. Darin: Gap, Hauptst. an der Luie, die hier die Durance aufnimmt, ist nicht hübsch und hat ein Museum der Mineralien, Pflanzen und Vögel der Alpen und 8000 E. Embrun, St. an der Durance, auf einem Felsen, hat 3000 E. Briançon, feste St. in einer wilden Gebirgsgegend, unweit des Ursprungs der Durance, ist rund umher mit 5 starken Forts umgeben, und hat 3000 E. Bekannt ist der Manna von Briançon.

26. Dep. der Vaucluse, zwischen Drome, Niederalpen, Rhonemündungen, Gard und Ardeche, im östlichen Theile ein Gebirgsland, im westlichen eben, enthält 66 D. M. und 208,000 E. Darin: Aptignole, unregelmäßige Hauptst. an dem Rhone, hat 2800 H. und 23,800 E., Sei-

denfabriken und Seidenfärbereien, welche man für vorzüglich gut hält. Die zahlreichen Kirchen und Klöster mit den Kirchhöfen und Gärten nehmen den dritten Theil der St. ein. In der vormaligen Franziskanerkirche sah man vor der Revolution das Grab der Laura, der Geliebten des Dichters Petrarca. Orange, St. mit 7400 E., und den Resten eines Römischen Triumphbogens. Carpentras, St. am Uzon, hat eine schöne moderne Wasserleitung, 2500 H. und 9700 E. Das Thal Vacluse (Vallis clausa), wo Petrarca sang.

27. Dep. der Rhonemündungen, zwischen Vacluse, Bar, dem mittelländischen Meere und Gard, theils bergig, theils flach und morastig, darin die Crau, ein ungeheures Kiefelfeld, und die Insel Camargue, 96 Q. M. und 293,000 E. Darin: Marseille, Hauptst. und eine der ansehnlichsten Städte Frankreichs, in einer schönen, mit Bergen umgebenen, nur gegen das Meer hin offenen Ebene, an einem Busen des mittelländischen Meeres, dessen äußerste Spitze den Hafen bildet, liegt in Gestalt eines Hufes um den Hafen herum, und hat 16,000 H. und 99,200 E., die schöne Straße le cours genannt, welche mit der Rue de Rome  $\frac{1}{2}$  Stunde lang ist und an dessen Ende ein Obelisk von weißem Marmor steht, theilt die St. in die Alt- und Neustadt. Jene ist der größere und volkreichere Theil, aber am schlechtesten gebaut. Schöner und regelmäßiger ist die Neustadt. Die St. ist nicht mehr fest, denn die Wälle sind geöbnet und in schöne Spaziergänge verwandelt. Der Hafen, vor welchem die Rade liegt, ist ein Meisterwerk der Natur und Kunst, auf beiden Seiten mit Steindämmen umgeben, und fast 900 Kauffahrtsschiffe. Für Kriegsschiffe ist er nicht tief genug. Er wird durch Forts und andere Festungswerke geschützt. An demselben sind die Schiffswerke und Waarenmagazine. Sehenswerth ist auch das Quarantainehaus. Man findet hier viele literarische Anstalten; als ein Specum mit einer öffentlichen Bibliothek und einem botanischen Garten, ein Kunstmuseum, eine Sternwarte, auch zahlreiche Fabriken, darunter besonders die Seisenfärbereien äußerst wichtig sind. Die St. treibt einen ausgebreiteten Handel nach der Levante, Italien, Spanien und Nordafrika, der vor der Revolution noch blühender war, zu welcher Zeit jährlich 5000 Schiffe in den Hafen einliefen. Das Klima und die Gegend dieser St. sind außerordentlich schön. An den Anhöhen erblickt man gegen 5000 blendend weiße Landhäuser (Pastizen) zwischen blaugrünen Del- und Mandelpflanzungen. Aix, St. an der Arc, mit schönen Gärten und Alleen umgeben, hat eine öffentliche Bibliothek von 120,000 Bänden, Fabriken in Seide, Wolle und Baumwolle, warme Schwefelbäder, 5000 H. und 22,000 E., welche vorzüglich Handel mit Olivenöl treiben. Martigues, feste St. im See Verre, mit 2 Vorstädten, welche auf dem festen Lande liegen, hat 6900 E. und einen Hafen, und treibt starken Handel mit eingesalznen Fischen. Tarascon, St. am Rhone, über welchen hier eine Schiffsbrücke geht, hat 10,600 E. Arles, alte St. an der M. der Rode Crahone in den Rhone, hat wegen der sumpfigen Lage keine gesunde Luft, merkwürdige Römische Alterthümer und 20,200 E., die einigen Handel und Schiffbau treiben. Auf dem großen Marktplatz steht ein Obelisk von Aegyptischen Granit, der 1380 entdeckt und 1675 aufgerichtet worden ist. Südwärts von Arles ist die Crau, ein ungeheures Kiefelfeld von 12 Q. M., wo Kiesel an Kiesel gereiht ist.

28. Dep. der untern Alpen, zwischen Oberalpen, Piemont, Bar, Rhonemündungen, Vacluse und Drome, ein Gebirgsland, von niedrigeren Ketten der Cottischen Alpen gebildet, enthält 134 Q. M. und 141,000 E. Darin: Digne, Hauptst., in einem Thale, an dem Bleonne, hat berühmte warme Bäder, und 3400 E. Forcalquier, St. mit 2700 E., am Laye. Sisteron, St. an der Durance, mit 3800 E.

29. Dep. des Var, zwischen Niederalpen, Piemont, dem mittelländischen Meere und Rhonemündungen, größtentheils ein Gebirgsland, von Zweigen der Seealpen gebildet, enthält 133 Q. M. und 284,000 E. Darin: Draguignan, Hauptst. am Pis, hat 8000 Einw. Toulon, wichtige und feste Seest. in einer schönen und fruchtbaren Gegend, am mittelländischen Meer, hat 2400 H. und 26,000 E. Am merkwürdigsten ist Toulon wegen seines Kriegshafens, der von der Seeseite, wegen seiner Festungswerke, unüberwindlich ist. An beiden Seiten laufen zirkelförmige Felsenketten, wodurch der Hafen die Gestalt eines großen Kessels erhält. An demselben findet man das große Seearsenal, große Magazine und die Werkstätte aller Handwerker, die zum Bedürfnis der Flotte arbeiten. Die St. treibt auch einigen Handel. St. Tropez, Seest. mit einer Citadelle und 3300 E. Fréjus, St. in einer vormals sumpfigen Gegend, am Meere, hat einen Hafen und 2000 E. Hyeres, St. am Abhange eines Hügel, in einer ungemein reizenden Gegend, wo jeder E. hinter seinem Hause einen Drangengarten hat, und wo man viele Granatbäume und Datteln zieht, zählt 7000 E., welche viel Seesalz bereiten. In dieser Gegend liegen die wegen ihres Klima's berühmten 4 Hyerischen Inseln, wovon Porquerolles, Port Cros und Levant Forts mit einer kleinen Besatzung enthalten. La Grasse, St. am Abhange eines Hügel und am Fuße der Seealpen, hat 2000 H. und 12,300 E. und treibt Handel mit wohlriechenden Wassern und Pomaden. Antibes, feste Seestadt, hat einen besetzten Hafen und 5100 E. Eine Römische Wasserleitung versorgt die Stadt mit Wasser. Gegenüber liegen die Leriensischen Inseln, worunter St. Marguerite die vorzüglichste ist, mit einem Fort, worin einst der noch unentdeckte Mann mit der eisernen Maske saß.

30. Dep. des Gard oder Gardon, zwischen Lozère, Ardèche, Vaucluse, Rhonemündungen, dem mittelländischen Meere, Herault und Aveyron, im nördlichen Theile gebirgig, wo die Ebenen, in dem südlichen eine niedrige Ebene, enthält 105 Q. M. und 322,000 E. Darin: Nîmes ober Nismes, Hauptst. in einer großen Ebene, die einem Garten gleicht. An beiden Seiten erheben sich Hügel mit schönen Ansichten. Die St. ist ein Labyrinth von engen sich durchkreuzenden Gassen. Größer und regelmäßiger sind die Vorstädte. Man zählt hier 4800 H. und 41,200 E., welche wichtige Seiden-, Strumpf- und Lederfabriken unterhalten. Der Seidenhandel steigt auf 16 Millionen Livres. Man findet hier viele Römische Alterthümer, worunter auch ein Amphitheater, das fast ganz unbeschädigt ist, 4 Thore und 120 in einer Doppelreihe über einander gebaute Arkaden hat. Beaucaire, St. an dem Rhone, wo eine große Messe gehalten wird, hat 2700 E. Uzès, St. am Cysenne, in einer bergigen Gegend, wo viel Wein wächst, hat Strumpffabriken und 6300 E. Pont St. Esprit, St. von 800 H. und 4300 E., an dem Rhone, über welchen eine auf 35 Bogen ruhende 2520 F. lange und 17 F. breite Brücke führt. Die Wagen dürfen nur auf Schlittenkufen darüber gehen, um sie nicht zu erschüttern. Remoulins, St. von 900 E., am Gard. In der Nähe ist die berühmte Pont du Gard, ein herrliches Denkmal der Römischen Baukunst. Drei Reihen von Arkaden sind über einander gethürmt, zu einer Höhe von mehr als 30 Klaftern. Die unterste Reihe, die im Strome steht, besteht aus 6 mächtigen Bogen, welche 11 andere in einer Strecke 746 F. Länge tragen. Auf diesen, die alle aus ungeheuern Quadern zusammengesezt sind, ruhen in einer Höhe von 104 F. 35 andere, in welchen das Wasser oben über den Abgrund und den Fluß hinfieß.

31. Dep. des Herault, zwischen Aveyron, Gard, dem mittelländischen Meere, Aude und Tarn, im nördlichen Theile von Zweigen der Gebirge Lozère und Cevennen durchzogen, an der Küste, eben, zwar sum-



pflanz, aber äußerst feuchtbar, enthält 133 D. M. und 300,000 E. Darin: Montpellier, Hauptst. unweit des Gardansons, auf einer mäßigen Anhöhe ist nicht hübsch gebaut, und hat 8000 H. und 33,700 E. Die Vorstädte haben meistens breite und regelmäßige Straßen. In dem vormaligen bischöflichen Palaste ist eine medicinische Schule, mit einem der berühmtesten botanischen Gärten in Europa. Man bereitet viel Grünspan, Essenzen und Parfümerien, wozu die vortreflichen Thäler um Montpellier mannigfaltige wohlriechende Kräuter liefern. Merkwürdig ist der schöne Platz Perou, am Gipfel eines sanften Hügels, mit Alleen, einem weiten Wasserbecken und einem Tempel. Von diesem Plage sieht man westlich die Pyrenäen, östlich die Alpen, südlich das Meer und nördlich die Seevennen. Der Handel ist bedeutend. Cette, See- und Handelsst. mit 900 H., einem Hafen und 8200 E., auf einer Landzunge zwischen dem mitreiländischen Meere und dem Teiche von Thau, in welchem der große Südkanal sich entgibt, und aus welchem Teiche ein Kanal ins Meer geht. Beziers, hübsche Stadt auf einem Berge, an dessen Fuße die Orbe fließt, hat eine sehr angenehme Lage, 2400 H. und 14,400 E., welche beträchtlichen Handel und mannigfaltige Fabriken betreiben. Agde, St. in einer sehr fruchtbaren Gegend, 1/2 Stunde von der M. des Herault, hat 1100 H. und 7300 E., die sich vorzüglich vom Handel und der Schifffahrt ernähren. Pezenas, St. von 1600 H. und 8000 E., an dem Herault, wo eine stark besuchte Messe gehalten wird. Frontignan und Lunel, Städte mit Weinbau. Letztere hat 4400 E., und treibt starken Wein- und Liqueurhandel.

32. Dep. der Ardèche, zwischen Voire, Jfere, Drome, Gard, Lozère und Dberloire, ein Gebirgsland, voller ausgebrannten Kulfans, enthält 107 D. M. und 291,000 E. Darin: Privas Hauptst. mit 3000 E. Annonay, St. an dem Cance, Geburtsort Montgolfiers, Erfinders des Luftballons, hat wichtige Papierfabriken, 900 H. und 5600 E.

33. Dep. der Lozère, zwischen Cantal, Dberloire, Ardèche, Gard und Arreyron, ein raubes, dürres Gebirgsland, von den Sevennen und Gebirge Lozère gebildet, eine der ödesten und steilsten Provinzen des Reichs, enthält 97 D. M. und 146,000 E. Darin: Mende, Hauptst. auf einem Berge, am Lot, hat 900 H. und 5000 E. Marvejols, St. am Coulagues, in einem Thale, hat 3600 E. Langogne, St. unweit der Quelle des Allier, hat 2900 E.

34. Dep. des Tarn, zwischen Aveyron, Herault, Aude, Dbergaronne und Tarn-Garonne, theils bergia, theils eben und im Ganzen fruchtbar und wohlangebaut, enthält 99 D. M. und 296,000 E. Darin: Alby, Hauptst. am Tarn, hat 1900 H. und 19,200 E., welche Fabriken und Handel unterhalten. Castres, hübsche St. in einer schönen Ebene, am Agout, hat 1700 H. und 13,700 E. In der Nähe ist der wie ein festehendes Eisgebildete Bitterfelsen. Gaillac, St. am Tarn, der hier schiffbar wird, treibt Weinhandel, und hat 1500 H. und 6600 E.

35. Dep. der obern Garonne, zwischen Tarn-Garonne, Tarn, Aude, Arriane, Spanien, Oberpyrenäen und Gers, im südlichen Theile ein Gebirgsland der Pyrenäen, im nördlichen eine schöne fruchtbare Landschaft, enthält 112 D. M. und 379,000 E. Darin: Toulouse, Hauptst. in einer schönen fruchtbaren Ebene an der hier schiffbaren Garonne wo der große Südkanal anfängt, hat 8800 H. und 51,200 E. Die Garonne, über welche eine der schönsten mit einem Triumphbogen gezierte Brücke führt, trennt die St. von der Vorstadt Oyprien. Man findet hier eine Universitätsakademie, eins der schönsten Rathhäuser in Frankreich, viele Fabriken in Metall, Seide, Wolle und Leder, eine große Kanonengießerei und Römische Alterthümer. Die E. treiben Handel mit Spanischer Wolle. Schlacht 1814. Villefranche, St. unweit des Südkanals, mit 2200

6. St. Saubens, St. in einer Gebirgsgegend, an der Garonne, hat 4600 E. Bagneres de Luchon, St. mit stark besuchten Bädern.

36. Dep. des Ude, zwischen Tarn, Gervault, dem mittelländischen Meere, Nipyrénées, Arriège und Obergaronne, theils bergig und hügelig, theils eben, enthält 120 D. M. und 262,000 E. Darin: Carcassone, Hauptstadt unweit des Südkanals, am Ude, liegt zum Theil auf einem Felsen, zum Theil in einem angenehmen Thale, und hat 1600 H. und 15,500 E., welche ansehnliche Tuchfabriken unterhalten. Castelnau-dary, St. auf einer Anhöhe, an deren Fuße ein Wasserbecken des Südkanals ist, hat 1000 H. und 9400 E. Narbonne, St. unweit des mittelländischen Meeres, mit welchem sie durch den Kanal Robine in Verbindung steht, hat 2000 H. und 10,300 E., und treibt ansehnlichen Handel. Man findet noch viele Römische Alterthümer; zwei Thore sind vormalige Römische Triumphbogen. Limoux, St. in einer weinreichen Gegend, am Ude, hat Fabriken, und 1000 H. und 6000 E.

37. Dep. der Arriège, zwischen Obergaronne, Ude, Nipyrénées und Spanien, ein Gebirgsland der Pyrenäen, wo der 9690 F. hohe Moutcalm, enthält 88 D. M. und 223,000 E. Darin: Foix, Hauptst. am Fuße der Pyrenäen, in einem Thale, an der Arriège, hat 3600 E. Pamiers, St. an der Arriège, mit Fabriken, 1000 H. und 6200 E.

38. Dep. der Nipyrénées, zwischen Ude, dem mittelländischen Meere und Arriège, ein Gebirgsland der Pyrenäen, wo der 8646 F. hohe Canigou, enthält 78 D. M. und 127,000 E. Darin: Perpignan, feste Hauptst. auf einem Berge, an dessen Fuße der breite Tet hinfließt, hat eine große Stückgießerei, 1600 H. und 12,500 E., welche starken Handel mit Wein treiben. Rivesaltes, St. von 1900 E., ist wegen ihrer Muskateneine bekannt. Ceret, St. am Tet und am Fuße der Pyrenäen, hat 2500 E. Prades, St. am Tet, in einer schönen mit Bergen umgebenen Gegend, hat 2300 E. Montlouis, kleine St. und Festung, mit 1100 E.

39. Dep. der Gironde, zwischen Niedercharente, Dordogne, Lot-Garonne, Landes und dem Ozean, in dem größern Theile eine wohlangebaute ebene Landschaft, in dem südlichen theils eine morastige, theils eine dürre Sandheide, enthält 200 D. M. und 512,000 E. Darin: Bourdeaux, Hauptst. und berühmte Handelsst. in einer weiten Ebene, zieht sich in Gestalt eines halben Mondes an der  $2\frac{1}{2}$  Stunden breiten Garonne hin, und hat 8000 H. und 90,000 E. Die St. ist nicht fest, hat aber zu ihrer Beschützung 2 Kastelle, und enthält zwar viele schöne ansehnliche und selbst prächtige Gebäude, ist aber im Ganzen nicht schön. Auf dem schönen Königsplatze steht die Börse, und nicht weit davon das trefflich gebaute Schauspielhaus. Die hiesigen Fabriken sind wichtig, doch weit wichtiger ist der Handel und die Schifffahrt. Man führt besonders Wein und Brandwein aus. Fährlich werden 2 große Messen gehalten. Neßß Mantes hat Bourdeaux den größten Antheil an dem Französisch-Amerikanischen Handel. Blaye, feste Handelsst. an der Gironde, mit 3500 E. Vor der M. der Gironne steht auf einem Felsen der Leuchtturm Tour de Corduan. Libourne, Handelsst. an der Dordogne, hat 900 H. und 8000 E., welche starken Salzhandel treiben. Bazas, St. auf einem Felsen, hat 800 H. und 4200 E., und treibt starken Glashandel. Bourg, St., wo die Garonne die Dordogne aufnimmt, und alddann den Namen Gironde erhält, hat 500 H. und 2700 E.

40. Dep. der Heiden (Landes), zwischen Gironde, Lot-Garonne, Gers, Niederpyrenäen und dem Ozean, eine der ödesten und traurigsten Gegenden Frankreichs, mit ausgedehnten Sandheiden, enthält 174 D. M. und 260,000 E. Darin: Mont de Marsan, Hauptst. am Zusammenflusse der Douze und der Midou, hat 4200 E. St. Sever, St.

am Abour, mit 5300  $\text{E}$ . Dar, St. am Abour, mit 3800  $\text{E}$ . und berühmten Mineralquellen.

41. Dep. der obern Pyrenäen, zwischen Gers, Obergaronne, Spanien und Niederpyrenäen, ein Gebirgsland der Pyrenäen, wo die höchsten über 10,000  $\text{F}$ . hohen Spitzen derselben, enthält 99  $\text{D}$ .  $\text{M}$ . und 199,000  $\text{E}$ . Darin: Tarbes, hübsche Hauptst. zu beiden Seiten des Abour, hat 8000  $\text{E}$ . Wagnères de Bigorre oder de Campan, St. am Abour, im romantischen Thale Campan, hat 6400  $\text{E}$ . und stark besuchte warme Bäder.

42. Dep. des Gers, zwischen Landes (Heiden), Lot-Garonne, Tarn-Garonne, Obergaronne, Ober- und Nieder-Pyrenäen, eine mit den niedrigen Vorbergen der Pyrenäen angefüllte Landschaft, enthält  $123\frac{1}{2}$   $\text{D}$ .  $\text{M}$ . und 290,000  $\text{E}$ . Darin: Luch, Hauptst. auf und an einem Hügel, am Gers, hat 9200  $\text{E}$ . Lectoure, St. mit einer dreifachen Mauer umgeben, auf einem steilen Berge, am Gers, hat 6400  $\text{E}$ . Condom, St. an der Waise mit 1000  $\text{H}$ . und 7100  $\text{E}$ .

43. Dep. des Lot und der Garonne, zwischen Gironde, Dordogne, Lot, Tarn-Garonne, Gers und Landes, eine Hochebene, zum Theil fruchtbar, zum Theil mit Kalkhügeln und Haidegegenden, enthält 102  $\text{D}$ .  $\text{M}$ . und 326,000  $\text{E}$ . Darin: Agen, Hauptst. in einer sehr fruchtbaren Gegend an der Garonne, hat Wollen- und Segeltuchfabriken und 10,900  $\text{E}$ . welche lebhaften Handel treiben. Nérac, St. an der Waise, mit 5300  $\text{E}$ . Bille neuve d'Agén, St. am Lot, mit 10,800  $\text{E}$ .

44. Dep. der Dordogne, zwischen Obervienne, Corrèze, Lot, Lot-Garonne, Gironde, Niedercharente und Charente, bergig und hügelig, mit einem feinnigen, dünnen Boden, enthält 170  $\text{D}$ .  $\text{M}$ . und 424,000  $\text{E}$ . Darin: Périgueur, Hauptst. an der Isle, hat 1000  $\text{H}$ . und 8400  $\text{E}$ . Man sieht hier noch ein Römisches Amphitheater. Bergerac, St. an der Dordogne, mit Kanonengießereien, Eisenfabriken, 1600  $\text{H}$ . und 3700  $\text{E}$ . Sarlat, St. in einem Thale, am gleichnamigen Flusse, mit 5900  $\text{E}$ .

45. Dep. des Lot, zwischen Corrèze, Cantal, Aveyron, Tarn-Garonne, Lot-Garonne und Dordogne, eine wellenförmige Ebene, mit vielen kleinen Hügeln, enthält 98  $\text{D}$ .  $\text{M}$ . und 261,000  $\text{E}$ . Darin: Cahors, Hauptst. an und auf einem steilen Felsen, beinahe ganz vom Lot umflossen, hat Fabriken, ein Römisches Amphitheater, 1900  $\text{H}$ . und 11,700  $\text{E}$ . Figéac, St. an der Selle, mit 1300  $\text{H}$ . und 6500  $\text{E}$ .

46. Dep. der Tarn und der Garonne, zwischen Lot, Aveyron, Tarn, Obergaronne, Gers und Lot-Garonne, eine Hochebene mit Hügeln und einem fruchtbaren, wohlangebauten Boden, enthält 71  $\text{D}$ .  $\text{M}$ . und 238,000  $\text{E}$ . Darin: Montauban, Hauptst. auf einer Anhöhe, am Tarn, der sie von der Vorstadt trennt, hat 4000  $\text{H}$ . und 25,300  $\text{E}$ . welche Seiden- und Wollenfabriken nebst Wein- und Getreidehandel betreiben. Castel Sarrazin, St. zwischen der Garonne und dem Tarn, hat 900  $\text{H}$ . und 6900  $\text{E}$ . Moissac, St. am Tarn, mit 9600  $\text{E}$ . welche starken Mehlhandel treiben.

47. Dep. des Aveyron, zwischen Cantal, Puy-de-Dôme, Gard, Hérault, Tarn, Tarn-Garonne und Lot, ein Gebirgsland, mit einem wenig fruchtbaren Boden, enthält 167  $\text{D}$ .  $\text{M}$ . und 327,000  $\text{E}$ . Darin: Rhodéz, Hauptst. auf einem Berge, an dessen Fuße der Aveyron fließt, hat verschiedene Fabriken und 6200  $\text{E}$ . Die Domkirche zeichnet sich durch ihren sehr hohen Thurm aus. Villefranche, St. am Aveyron, hat Leinwandfabriken, und 7100  $\text{E}$ . welche viele Kupferwaaren verfertigen. Milhaud, St. am Tarn, mit Fabriken und 5600  $\text{E}$ .

48. Dep. der Charente, zwischen beiden Sevres, Bienne, Obervienne, Dordogne und Niedercharente, ein hügeliges Land, wo ein stärkerer Weinbau als Ackerbau unterhalten wird, enthält 104  $\text{D}$ .  $\text{M}$ . und

327,000 E. Darin: Angoulême, Hauptstadt auf einem Berge, an dessen Fuße die Charente fließt, hat eine Marineschule, Bibliothek, Naturalien-Cabinet, botanischen Garten, berühmte Papierfabriken, 2100 H. und 15,000 E., welche starken Wein- und Branntweinhandel treiben. Cognac, St. an der Charente, mit 2900 E., ist wegen des Branntweins bekannt.

49. Dep. der Niedern Charente, zwischen Vendée, beiden Sèvres, Charente, Dordogne, Gironde, und dem Ozean, eine wellenförmige Ebene, an der Küste mit Marschgegenden, im Innern mit starkem Weinbau, hat 130 D. M. und 407,000 E. Darin: La Rochelle, sehr feste und schöne Seestadt, die Hauptst., liegt am Ocean, und hat einen guten und sichern Hafen, 2200 H. und 17,500 E., welche wichtigen Handel treiben. Saintes, St. an der schiffbaren Charente, am Fuße eines Berges, hat wichtige Leder- und Wollensfabriken, 1800 H. und 3000 E., und treibt Handel. Rochefort, neue sehr regelmäßig von Ludwig X. V. angelegte und feste Seest. mit 15,000 E. und einen durch mehrere Forts besetzten Kriegshafen und ungeheuren Seemagazinen, Schiffswerften, Arsenal etc. liegt unweit der Charente-Mündung in das Meer. St. Jean d'Angely, St. mit 5400 E. und der besten Pulvermühle in Frankreich. An der Küste liegen die Inseln Ré mit 17,000 Einw. und Oléron mit 14,800 E.

50. Dep. der Oberrn Bienne, zwischen Bienne, Indre, Creuse, Correze, Dordogne und Charente, voller Hügel und Berge, die zu dem Gebirge von Auvergne gehören, hat einen wenig fruchtbaren Boden, 103 D. M. und 244,000 E. Darin: Limoges, Hauptstadt auf einer Anhöhe, an der Bienne, hat viele Fabriken, 2600 H. und 20,500 E. St. Leonard, St. an der Bienne, mit Wollen- und Papierfabriken, und 4800 E. Bellac, St. in einer weinreichen Gegend, am Vinçon, hat 3300 Einw.

51. Dep. der Correze, zwischen Oberbienne, Creuse, Puy de Dôme, Cantal, Lot und Dordogne, theils ein hohes Gebirgsland mit vielen Heiden, theils mit niedrigeren Bergen bedeckt und ergiebigem Boden, enthält 95 D. M. und 253,000 E. Darin: Tulle, Hauptstadt am Zusammenflusse des Correze und des Solane, in einer wilden Gebirgsgegend, ist schlecht gebaut, und hat Wollenzeugfabriken, 1200 H. und 9400 E. Brives, St. an der Correze hat Baumwollensfabriken, und 5800 E.

52. Dep. der niedern Pyrenäen, zwischen Landes (Heiden), Gers, Oberpyrenäen, Spanien und dem Ozean, ein romantisches Gebirgsland der Pyrenäen, enthält 147 D. M. und 392,000 E. Darin: Pau, Hauptstadt in einer sehr schönen Gegend, am Gave von Pau, über welchen eine sehr hohe Brücke von 7 Bogen führt, ist der Geburtsort Heinrichs IV. und des jetzigen Königs von Schweden, und hat 1600 H. und 10,800 E. Bayonne, feste Stadt an dem Abour und Nive, und 1 Stunde vom Biskajischen Meere, hat einen Hafen, eine Citadelle, 1,000 H. und 13,600 E., welche Fischerei und Handel treiben. Bekannt sind die Schinken von Bayonne. Hier sind die nach der Stadt benannte Bayonnette erfunden worden. Oléron, Stadt am Zusammenflusse der Gaves von Ossau und Aspe, hat 6,000 E. St. Jean Pied de Port, feste Stadt an der Nive, mit 1500 E. und einer Citadelle Pontac, St. mit 2300 E., bekannt durch ihren Wein. D'Arthez, Stadt am Gave von Pau, hat 6800 E. Schlacht 1814

53. Dep. des Voiret, zwischen Seine-Nise, Seine-Marne, Yonne, Nièvre, Cher, Poir-Cher und Eure-Loir, eine größtentheils fruchtbare Ebene, enthält 127 D. M. und 286,000 E. Darin: Orléans, ansehnliche Hauptstadt in einer angenehmen Gegend, an der Loire, über welche eine schöne steinerne Brücke von 16 Bogen führt, hat 4500

Häuser und 42,700 Einwohner, welche einen lebhaften Handel treiben, und viele Fabriken unterhalten. Zu bemerken ist die Statue der Jeanette d'Ark (Jungfrau von Orleans). Montargis; hübsche St. am Fuße eines Berges und an dem Flusse Loing und dem Briarekanal, hat 1200 H. und 6200 E.

54. Dep. der Eure und des Loir, zwischen Eure, Seine-Dise, Loiret, Loir-Cher, Sarthe und Orne, eine im Ganzen fruchtbare Ebene mit Hügeln, enthält 110  $\frac{1}{2}$  D. M. und 266,000 E. Darin: Chartres, Hauptstadt in einer schönen Gegend, am Eure, hat 2000 H. und 13,800 E., welche Getreidehandel treiben und Strumpffabriken unterhalten. Die vormalige Domkirche zeichnet sich durch ihren ungemein hohen Thurm aus. Nogent le Rotrou, Stadt an der Orne, mit 1300 H. und 6600 E. Châteaudun, St. am Loir, mit 900 H. und 6200 E.

55. Dep. des Loir und Cher, zwischen Eure-Loir, Loiret, Cher, Indre, Indre-Loir und Sarthe, eine Ebene mit Hügeln, und mäßig fruchtbarem, ja sterilen Boden, besonders der südliche Theil; der voller Heiden, Sümpfe und Teiche ist, enthält 121 D. M. u. 215,000 E. Darin: Blois, Hauptstadt in einer schönen Gegend, auf dem Abhange eines Berges und an der Loire, über welche eine Brücke von 11 Bogen führt, hat mehrere Fabriken, 1800 H. und 15,000 E. Vendôme, St. am Loir, mit 1100 H. und 7200 E., die viele lederne Handschuhe verfertigen. Chaumont, prächtiges Schloß und D. auf einer vom Cauffon gebildeten Insel.

56. Dep. der Sarthe, zwischen Orne, Eure-Loir, Loir-Cher, Indre-Loire, Mayenne-Loire und Mayenne, eine theils fruchtbare, theils mit Heiden verichene Ebene, enthält 117 D. M. und 410,000 E. Darin: Le Mans, Hauptstadt auf und an einer Anhöhe, an der Sarthe, hat 3200 H. und 18,500 E. Es herrscht hier viele Industrie; besonders sind die Wachslichterfabriken, die berühmtesten in Frankreich. La Flèche, St. am Loir, in einer weinreichen Gegend, hat ein schönes Schloß, eine Militärschule, 840 H. und 5100 E.

57. Dep. der Mayenne, zwischen Manche, Orne, Sarthe, Mayenne-Loire, Niederloire und Jile-Vilaine, eine nur zum Theil fruchtbare Ebene mit vielen Hügeln, enthält 99 D. M. und 332,000 E. Darin: Laval, Hauptstadt in einem schönen Thale, an der hier schiffbar gemachten Mayenne, hat Leinwand- und Wollensfabriken, 3500 H. und 15,200 E. Mayenne, Stadt an der Mayenne, mit 9000 E. Chateau Gonthier, Fabrik- und Handelsstadt an der Mayenne, mit 4800 E.

58. Dep. des Indre und der Loire, zwischen Sarthe, Loir-Cher, Indre, Vienne und Mayenne-Loire, eine zum Theil sehr fruchtbare und wohlangebaute Ebene, enthält 134 D. M. und 275,000 E. Darin: Tours, gutgebaute Hauptstadt in einer schönen Ebene, der Garten Frankreichs genannt, an der Loire, über welche eine 1600 Fuß lange schöne steinerne Brücke führt, hat 23,100 E. und viele Fabriken, worunter die Seidensfabriken die wichtigsten sind. Man treibt auch beträchtlichen Handel. Amboise, Stadt am Einflusse der Masse in die Loire, hat ein Schloß, 940 H. und 5300 E. Chinon, Stadt mit 6000 E., an der Vienne. Der hiesige Senf ist berühmt.

59. Dep. des Indre, zwischen Loir-Cher, Cher, Creuse, Ober-Vienne, Vienne und Indre-Loire, eine niedrige Ebene, theils fruchtbar, theils mit Heiden und stehenden Gewässern, enthält 133 D. M. und 205,000 E. Darin: Chateauroux, Hauptstadt an Indre, hat wichtige Tuchfabriken, 1200 H. und 8300 Einwohner. Issoudun, gewerbsame Stadt am Diols, hat 2000 H. und 10,700 E.

60. Dep. der Mayenne und Loire, zwischen Mayenne, Sarthe, Indre-Loire, Bienna, beiden Evrès, Vendée und Niederloire, eine fruchtbare Ebene, doch auch mit vielen Heiden, enthält 139 D. M. u. 401,000 Einw. Darin: Angers, gutgebaute Hauptstadt, von der Mayenne durchflossen, hat 5400 H. und 33,000 E., welche Fabriken in Wolle und Baumwolle unterhalten, und Handel, besonders mit Schiefer treiben. Saumur, St. an der Loire, hat ein Schloß, welches zum Staatsgefängnis dient, Leber- und Leinwandfabriken, 1450 H. und 9900 E. In der Gegend findet man viele Druidische und Römische Alterthümer.

61. Dep. der Bienna, zwischen Mayenne-Loire, Indre-Loire, Indre, Oervienne, Charente und beiden Evrès, eine flache größtentheils fruchtbare Ebene, doch giebt es auch viele Heiden, enthält 132 D. M. und 252,000 E. Darin: Poitiers, schlechtgebaute Hauptstadt, auf einem Hügel, am Clain, hat eine Universität, 4000 H. und 28,200 E. In und bei der Stadt findet man viele Römische Alterthümer. Loudun, Stadt mit Wollenzugwebereien, 860 H. und 5200 E. Châtelleraulx, St. an der hier schiffbaren Bienna, hat Stahlfabriken, 1600 H. und 8200 Einwohner.

62. Dep. der Vendée, zwischen Niederloire, Mayenne-Loire, beiden Evrès, Niedercharente und dem Dzean, besteht theils aus fruchtbarem Marschlande, theils aus einer hügeligen Ebene, wo fruchtbare Gegenden mit Heiden wechseln, und enthält 130 D. M. und 269,000 Einw. Darin: Bourbon-Vendée, sonst Roche sur Yon, Hauptstadt mit 2700 E. Fontenay le Comte, Stadt an der Vendée, mit 1400 H. und 6500 E., welche starken Viehhandel treiben. Sables d'Ordonne, Handelsstadt mit 900 H., 5700 E. und einem kleinen Seehafen, am Dzean. An der Küste liegen die Inseln Bouin, Noirmoutier mit 5400 H. und Nieu oder D'Yeu mit 2000 E.

63. Dep. der beiden Evrès, zwischen Mayenne-Loire, Bienna, Charente, Niedercharente und Vendée, eine im Ganzen fruchtbare Ebene, von Hügeln durchschnitten, enthält 114 D. M. und 253,000 E. Darin: Niort, schlechtgebaute Hauptstadt in einer schönen Gegend, an der schiffbaren Sevre Niortaise, hat Wollfabriken, beträchtlichen Handel, 2000 H. und 15,000 E. Thouars, Stadt an der Thouet, mit 2200 E. und einem schönen Schlosse.

64. Dep. des Cher, zwischen Loiret, Nièvre, Allier, Creuse, Indre- und Loir-Cher, eine völlige Ebene, theils mit einem fruchtbaren Boden, theils mit Heiden und unfruchtbarem Sandboden, enthält 133 D. M. und 234,000 E. Darin: Bourges, Hauptstadt am Zusammenflusse des Auron und Evre, hat 5700 H., worunter viele schöne und ansehnliche Gebäude und 18,200 E. St. Amand, St. am Cher, mit Wollfabriken und 5500 E.

65. Dep. der Nièvre, zwischen Loiret, Yonne, Côte d'or, Saone-Loire, Allier und Cher, mit vielen Hügeln, niedrigen Bergen und beträchtlichen Waldungen, enthält 134 D. M. und 240,000 E. Darin: Nevers, schlechtgebaute Hauptstadt an einem Abhange, an der Loire, in welche sich die Nièvre ergießt, und über welche eine Brücke von 22 Bögen führt, hat einen prächtigen Park, und Fayence-, Eisen-, Glas- und Zuchfabriken, 1500 H. und 14,000 E. Cosne, St. am Einflusse der Nonain in die Loire, hat 700 H. und 5400 E., welche Acker-, Messer-, Eisen- und Stahlfabriken unterhalten. Die hiesigen Messer sind vorzüglich berühmt. Clamecy, Stadt am Einflusse des Beuvron in die hier schiffbare Yonne, hat Stahlfabriken, 300 H. und 5300 E.

66. Dep. der Ille und Vilaine, zwischen dem Kanal, Dep. des Kanals ober la Manche, Mayenne, Niederloire, Morbihan und Nordküsten, eine Ebene mit Heiden, Hügeln und vielen Teichen, an den Küsten

- sehr niedrig, und überhaupt mit einem mäßig fruchtbarem Boden, enthält 129 Q. M. und 510,000 E. Darin: Rennes, Hauptstadt von der Bretagne durchflossen, welche hier die Ille aufnimmt, hat 4000 H. und 29,700 E., welche Handel treiben. Die obere St. ist der vorzüglichste Theil der Stadt; die untere St. auf dem linken Ufer der Bretagne ist den Ueberschwemmungen ausgesetzt. Man findet hier eine Universität, eine öffentliche Gemäldegallerie und Fabriken in Segeltuch und Leder und Wachsbleichen. St. Malo, gutgebaute feste See- und Handelsstadt, am Kanal la Manche, auf der Insel Arzon, welche durch einen Damm mit dem festen Lande zusammenhängt, hat einen guten Hafen, ein Seearsenal, Schiffswerfte, ein Hospital für Seeleute, 1600 H. und 9000 E. Brieker Stadt und bei Grandville ist die große Eisenbahn Caneale, wo ein sehr starker Austerfang ist. Vitré, Stadt an der Bretagne, hat bedeutende Fabriken in Flanell und Strümpfen, 1100 H. und 8400 E.
67. Dep. der Nordküsten, zwischen dem Kanal, Ille-Bretagne, Morbihan und Finistère, eine einformige Ebene, nur von Hügeln unterbrochen, ziemlich fruchtbar, doch auch mit Heiden und Morästen, enthält 138 Q. M. und 524,000 E. Darin: St. Brieux, Hptst. am Ende einer Bai, hat einen Hafen und 8100 E., welche Fischerei und Handel treiben. Dinan, feste Stadt auf einem Berge, am Rance, hat Fabriken, Mineralquellen, und 6800 E. Loubéac, an den Klüften Duff und Vie, mit 8100 E. und Guingamp, am Rieur, mit 3200 E., zwei Städte.
68. Dep. von Finistère, zwischen dem Kanal, Ille-Bretagne, Morbihan und Niederloire, der westlichste Theil Frankreichs, eine Mischung von Bergen, Hügeln, Thälern und wenigen Ebenen, mit theils fruchtbarem, theils magern Boden, enthält 131 Q. M. und 453,000 E. Darin: Quimper, Hauptstadt an der M. des Ddet, hat einen Hafen und 6600 E. Brest, feste wichtige Seestadt, an einem Abhange, daher die Straßen sehr steil sind, liegt an der M. des Cornou, an einer schönen Bai des Atlantischen Meeres, hat den schönsten Kriegsafen in Frankreich, der durch mehrere Festungswerke vertheidigt wird, eine Hebe, welche 500 Kriegsschiffe fassen kann, große und schöne Seemagazine, Schiffswerfte, ein Arsenal, 2600 H. und 26,000 E. Quessant, eine von 1600 Menschen bewohnte Insel. Morlaix, See- und Handelsstadt an der M. des Flusses gl. N. hat einen Hafen, Tabacksfabriken, 1500 H. und 9300 E. Dinanpelle, St. an der M. der Baie, hat einen Hafen, 800 H. und 5600 E.
69. Dep. des Morbihan, zwischen Nordküsten, Ille-Bretagne, Niederloire, dem Dzean und Finistère, eine fruchtbare wellenförmige Ebene, doch auch mit Heiden und Morästen, enthält 128 Q. M. und 404,000 E. Darin: Vannes, Hauptstadt an einem Kanale, der mit dem Meerbusen Morbihan in Verbindung steht, hat einen Hafen, 1800 H. und 20,900 E., welche starken Handel treiben. L'Orient, feste und schöngebaute neue See- und Handelsstadt an dem Port Louis Busen, hat einen sichern Hafen mit allen dazu gehörigen Gebäuden, 2000 H. und 17,000 E. Port Louis, feste Seest. an der M. des Blavet, mit einem Hafen und 3100 E. Hennebont, St. am Blavet, mit einem guten Hafen und 4700 E. Bei der Burg Carnac findet man Celtische Monumente, nämlich an 4000 perpendicular stehende, durch Menschenhände errichtete Felsenblöcke. An der Küste liegen die Inseln Belle-Ile mit 6000 Einwohnern. Houat, Hedic und Grovaix mit 2300 E.
70. Dep. der niedern Loire, zwischen Morbihan, Ille-Bretagne, Mayenne, Mayenne-Loire, Vendée und dem Dzean, eine hügelige Ebene, zum Theil fruchtbar, zum Theil unangebaut, enthält 138 Q. M. und 417,000 E. Darin: Nantes, Hauptstadt und eine der ansehnlichsten St. Frankreichs in einer sehr schönen Gegend, an der Loire, welche hier

die Seine und Seine Nantaise aufnimmt, ist ziemlich gut gebaut, und hat ansehnliche Vorstädte, einen Hafen, Schiffswerfte, zahlreiche Fabriken, besonders in Baumwolle, Kattun, Leder zc. 13,000 H. und 77,000 E., welche einen äußerst wichtigen Handel ins Innere von Frankreich, nach den Europäischen Ländern, nach Afrika und Ostindien treiben. Die größern Schiffe über 100 Tonnen können nicht bis Nantes, sondern nur bis Paimbœuf kommen. Paimbœuf, See- und Handelsstadt unweit der Mündung der Loire, hat einen Hafen und 3700 E. Guérande, Stadt von 7300 E., in deren Nähe Salzmoräste sind, woraus schönes weißes Salz gesotten wird. Ancenis, St. an der Loire, mit 3000 E.

71. Dep. der niedern Seine, zwischen dem Kanal, Somme, Oise, Eure und Calvados, eine von Hügeln durchschnitene, sehr fruchtbare Ebene, enthält 114½ D. M. und 651,000 E. Darin: Rouen, große aber nicht hübsche St., in einer sehr schönen, mit Anhöhen begrenzten Ebene, an der Seine, über welche eine Schiffbrücke in die Vorstadt St. Sever führt, hat viele wissenschaftliche Anstalten, wichtige und zahlreiche Fabriken, besonders in Baumwolle (Rouennerie), 12,000 H. und 87,000 E., welche einen bedeutenden Handel treiben. Le Havre de Grace, schöngebauete feste See- und Handelsstadt mit einem vortreflichen Hafen, einer Citabelle, einem wichtigen Arsenal, Schiffswerften, Fabriken, 1500 H. und 19,500 E. Dieppe, feste Seestadt an der Bethune, mit einem Hafen, 3000 H. u. 18,200 E., welche Fischerei treiben, Spitzenknöpfeln, und viele Arbeiten aus Knochen und Eisenblech dreheln. Elbeuf, St. an der Seine, mit 6400 E. und berühmten Tuchfabriken. Yvetot, Fabrik- und Handelsstadt mit 9400 E.

72. Dep. des Calvados, zwischen dem Kanal, Eure, Orne und Dep. des Kanals, eine fruchtbare Ebene, mit wenigen Hügeln und Thälern, wo die Viehzucht den Hauptreichtum ausmacht, enthält 101½ D. M. u. 506,000 E. Darin: Caen, schöngebauete Hauptst. in einem Thale, am Einflusse des Non in die Orne, hat viele Fabriken, darunter die in Spitzen und Strümpfen die wichtigsten sind, 8000 H. und 36,200 Einw. Tignes, St. mit 2000 E., welche einen sehr wichtigen Butterhandel treibt. Bayeux, St. an der Eure, mit 1640 H., bedeutender Spitzenfabrikation und 10,400 E. Honfleur, St. an der M. der Seine, mit einem Hafen, 1000 H. und 9700 E. Lisieux, Fabrikstadt mit 1700 H. und 10,900 E. Falaise, Fabrik- und Handelsstadt an der Anté, hat 12,900 E. In der Vorstadt Guibray wird jährlich eine große Messe gehalten.

73. Dep. des Kanals, zwischen dem Kanal, Calvados, Orne, Mayenne und Ile Vilaine, eine wellenförmige Ebene, mehr zur Viehzucht als zum Ackerbau geeignet, daher auch die erstere den Hauptreichtum der Provinz ausmacht, enthält 114½ D. M. und 531,000 E. Darin: St. Lo, Hauptst. an der Vire, mit 7600 E. Cherbourg, feste Seestadt an der M. der Dive, hat einen Hafen und 14,300 E. Coutances, Fabrik- und Handelsstadt am Soule, hat 1150 H. und 7900 Einw. Granville, St. auf einer Halbinsel, die nur durch eine schmale Erdzunge mit dem festen Lande zusammenhängt, hat 7800 E., die sich besonders vom Austerfang nähren.

74. Dep. der Orne, zwischen Calvados, Eure, Eure-Loir, Sarthe, Mayenne und Dep. des Kanals, eine von vielen Hügeln und Thälern durchschnitene Ebene, enthält 115 D. M. und 426,000 E. Darin: Alençon, Hauptst. in einer weiten Ebene, an der Sarthe, welche hier die Briante aufnimmt, ist gut gebaut, und hat berühmte Spitzenfabriken, 1500 H. und 17,500 E. Argentan, St. an der Orne, mit Spitzenfabriken, hat 6200 Einw. L'Église, St. mit Metallfabriken, 800 H. und 5800 E.



75. Dep. des Eure, zwischen Niederseine, Dife, Selne, Dife, Eure-voire, Orne und Calvados, eine fruchtbare wellenförmige Ebene, enthält 111 D. M. und 421,000 E. Darin: Evreux, Hauptst. am Rton, hat Wollenfabriken, 1100 H. und 9200 E. In der Nähe liegt das Lustschloß Navarre. Louviers, St. an der Eure, hat gute Tuchfabriken, 1000 H. und 8000 E. Rugles, St. von 1650 E., mit wichtigen Nadelfabriken.

76. Dep. des Norden, zwischen dem deutschen Meere, den Niederlanden, Aisne, Somme und Pas de Calais, eine äußerst fruchtbare und vorzüglich angebaute Ebene, enthält 110 D. M. und 830,000 E. Darin: Lille, Hauptst., eine der stärksten Festungen, an der Deule, ist hübsch gebaut, hat eine äußerst feste Citadelle, viele ansehnliche Gebäude, Buch-, Spigen-, Leder-, Wollenzeug-, Leinwand- und Kattunfabriken, 11,000 H. und 61,500 E., welche bedeutenden Handel und große Baumwollerei treiben. Douay, feste St. an der schiffbaren Scarpe, hat eine Kanonengießerei, eine Universität, Artillerieschule, zahlreiche Fabriken, 2700 H. und 18,500 E. Valenciennes, feste St. an der in mehreren Armen durchströmenden Schelde, hat 2300 H. und 19,000 E., welche viele Spigen, Batist, Linon zc. machen. Cambrai, feste St. mit einer Citadelle, an der Schelde und dem St. Quentinkanal, hat 3000 H. und 15,600 E., welche viele Leinwand, Batist und das berühmte Kammerzeug fertigen. Dunkirchen, feste See- und Handelsstadt, mit einem Hafen, 1800 H. und 21,200 E. Arras, feste St. mit 3000 E. Maubeuge, sehr feste St. an der Sambre, mit einer Gewehrfabrik und 5000 E. Le Duesnoy, feste St. von 3600 E. Landresies, feste St. an der Sambre, mit 3300 E. Conde, feste Stadt am Einflusse der Haine in die Schelde, hat 600 H. und 6100 Einw. St. Amand, St. an der Scarpe, wo der feinste Flachß gebaut wird, hat 1200 H. und 8200 E.

77. Dep. des Doubs, zwischen Obersaone, Oberrhein, Helvetien und Jura, eine von den Zweigen des Jura gebildete Gebirgsprovinz mit romantischen Thälern, enthält 101  $\frac{1}{2}$  D. M. und 242,000 E. \*) Darin: Besancon, feste St. an der Doubs, ist gut gebaut, und hat eine sehr feste Citadelle auf einem Felsen, eine Universität, 3300 H. und 23,500 E. Gewehr-, Uhrenfabriken zc. sind hier, und eine Uhrmacherschule für 200 Zöglinge. Pontarlier, St. am Doubs, unweit des Jura, hat 4000 E. In der Gegend sind Eisengruben, Eisenwerke und Gewehrfabriken. Montbeliard oder Mompelgard, St. am Maine, hat eine Stahloisenfabrik, Uhrenfabriken, 700 H. und 3700 E.

78. Dep. des Jura, zwischen Côte d'or, Obersaone, Doubs, Helvetien, Ain und Saone-Loire, eine vom Jura gebildete Gebirgsprovinz mit dem 5190 F. hohen Reculet, enthält 94 D. M. und 293,000 E. Darin: Cons-le-Saulnier, Hauptst. an der Baille, hat 6000 E. und Salz- und Bergwerke. Dole, St. in einer reizenden Gegend, durch welche sich der Doubs schlängelt, hat 1350 H. und 8200 E. Poligny, hübsche St. an der Saone, mit 3300 E. Arbois, St. mit 900 H. und 6500 E., wegen ihres Weinbaus berühmt. St. Claude, St. an dem Zusammenflusse der Biennne und Rson, im Juragebirge, hat 3600 E., welche viele Drechslerarbeiten machen.

79. Dep. der obern Saone, zwischen Obermarne, Vogesen, Oberrhein, Doubs, Jura und Côte d'or, besteht aus Bergen, Hügeln

\*) Durch eine königl. Verordnung vom 10ten Januar 1816, sind die Kantone von Montbeliard und Aubincourt, zum Dep. des Oberrheins gehörig, mit diesem Dep. des Doubs vereinigt worden.

und Thälern, indem die Kette der Vogesen sich hindurch ziehen, und enthält 118 D. M. und 306,000 E. Darin: Besoul, Hauptst., ringsherum mit Weinbergen umgeben, am Dügeon, hat 5400 E. Gran, St. an der Saone, hat 5300 E. Pureuil, St. mit 3100 E. und sehr besuchten warmen Bädern.

80. Dep. der Meurthe, zwischen Mosel, Niederrhein, Vogesen und Maas, eine reizende Landschaft mit vielen Hügeln, Thälern und den sanften Abhängen der Vogesen, im Ganzen ergiebig, enthält 118 D. M. und 366,000 E. Darin: Nancy, Hauptst. in einer schönen Ebene, unweit der Meurthe, hat eine Universität, 6000 H. und 30,500 E. Die Neustadt ist eine der schönsten Städte, mit schönen Gebäuden, prächtigen öffentlichen Plätzen (der Königsplatz) und reizenden Spaziergängen (z. B. Pepinière). Der Handel und die Industrie sind nicht unerheblich. Pont-a-Mousson, St. in einem schönen Thale, an der Mosel, hat 7000 E. Lunéville, schön gebaute St. an der Meuse und Meurthe, hat ein schönes Schloß, Fabricefabriken, 1300 H. und 11,600 E. Fribes 1801. Toul, St. in einer weinreichen Gegend, an der Mosel, hat 7000 E. Châteaues Salins und Dieuze, zwei Städte an der Mosel, mit wichtigen Salzwerken. Saareburg, St. von 1700 E., an der schiffbaren Saar. Pfalzburg, feste St. am Vogesengebirge, mit 3300 E.

81. Dep. des Basgous, zwischen Maas, Meurthe, Nieder- und Oberrhein, Oberisaone und Obermarne, ein von den Vogesen gebildetes Gebirgsland, mit dem 4320 F. hohen Bôlch, enthält 106 D. M. und 336,000 E. Darin: Epinal, gutgebaute Hauptst. an der Mosel, mit 1100 H. und 7300 E. Rambervillers, St. am Mortagne, hat beträchtliche Eisenwerke und 4900 E. Mirecourt, St. am Roudon, hat 5000 E., welche viele Spigen und musikalische Instrumente, besonders Drehorgeln verfertigen. St. Dié, St. in einer bergigten und waldbigten Gegend an der Meurthe, hat 5300 E. Plombières, St. im Gebirge, mit 1200 E. und berühmten warmen Bädern.

82. Dep. der Mosel, zwischen Luxemburg, der Preussischen Provinz Niederrhein, dem Bayerischen Rheintreis, Niederrhein, Meurthe und Maas, besteht aus vielen Thälern, Hügeln und Bergen, und enthält 112 D. M. und 338,000 E. (nach dem alm royal 1819. 371,000 E. \*). Darin: Metz, stark besetzte Hauptst. am Einflusse der Selle in die Mosel, hat eine Citabelle, 5800 H. und 42,100 E. Die Neustadt ist schöner als die Altstadt. Der Handel und die Fabriken, besonders die Wollenfabriken, sind bedeutend. 1 Stunde von Metz sind die Ruinen einer großen Römischen Wasserleitung. Longwy, feste Stadt mit 460 H. und 2500 Einw. Thionville, wohlbesetzte St. an der Mosel, mit 4000 Einw. Bitsch, St. am Fuße eines Berges, hat ein festes Bergschloß, 230 H. und 2700 Einw.

83. Dep. der Maas, zwischen Ardennen, Luxemburg, Mosel, Meurthe, Vogesen, Obermarne und Marne, mit vielen Bergen und Hügeln, besonders in dem nördlichen Theile, wo Zweige der Ardennen sind, zum Theil sehr waldig, nur in den Thälern und Ebenen fruchtbar, enthält 114  $\frac{1}{2}$  D. M. und 285,000 E. Darin: Bar le Duc, Hauptst. am Denain, ist wohlgebaut und hat 1100 H. und 10,000 E., welche verschiedene Fabriken und starken Weinhandel betreiben. Verdün, feste St. von der Maas durchströmt, ist wohlgebaut, und hat eine Citabelle und 9400 E. Montmedy, feste St. mit 1700 E. Commercy, hübsche

\*) Von diesem Departement ist die Festung Saarlouis nebst Gebiet abgetreten worden.

St. an der Maas, mit 760 H. und 3400 E. Domremy, D. mit dem Hause der Jungfrau von Orleans.

84. Dep des Niederrheins, zwischen Mosel, dem Baierschen Rheintreife, Baden, Oberrhein, Vogesen und Murrthe, theils eine sehr fruchtbare, trefflich angebaute Ebene, theils ein waldbüchsiges Gebirgsland der Vogesen, enthält 88 D. M. und 450,000 E. \*) Darin: Straßburg, Hauptst. und eine der stärksten Festungen,  $\frac{2}{3}$  Stunde vom Rhein, in einer schönen Ebene, an der schiffbaren Ill, welche in der St. die Breusch aufnimmt, hat eine starke Citabelle, deren Werke sich bis an den Rhein erstrecken, 200 Gassen, 4400 H. und 49,000 E. Im Ganzen ist die St. nicht schon Bemerkenswerth sind: 1) die alte Gothische große Domkirche, der Münster, mit 5 Portalen, der großen Orgel von 2242 Pfeifen und dem bewundernswürdigen hohen Thurme, der 447 (nach Andern 574) F. hoch ist, und von keinem andern an Höhe übertroffen wird; der ganze Thurm ist von Quadersteinen erbaut, und 725 Stufen führen in die Krone; 2) die protestantische Thomaskirche, mit dem herrlichen Grabmale des berühmten Marshalls Grafen von Sachsen Straßburg hat eine protestantische Universität, eine Arzneyschule, wichtige Fabriken, darunter eine königl. Kanonengießerei, berühmte Kutschenfabriken, Taback-, Baumwollen-, Segeltuch- und Metallfabriken und einen erheblichen Handel. Jährlich werden zwei Messen gehalten. Durch einen Kanal hat die St. Verbindung mit dem Rhein. Hagenu, schlechtbesetzte St. an der schiffbaren Motter, hat 900 H. und 7000 E. Weiffenburg, St. an der Sauter und am Fuße einiger Hügel, in einer schönen Gegend, hat 4100 E. Schlechtstadt, feste St. an der Ill, mit 7400 E., treibt Weinhandel. Klingenthal, D. mit einer berühmten Klingen-, Säbel- und Gewehr-fabrik Fort Louis, Festung auf einer Insel im Rheine, besteht aus dem Städtchen von 1200 E., dem eigentlichen Fort und dem Fort Alface. Zabern, oder Elfaß-Zabern (Saverne), wohlgebaute Stadt am Bohn, hat ein ehemaliges prächtiges, jetzt in eine Kaserne verwandeltes Schloß, 450 H. und 4000 Einw. Von hier führt ein Schneckenweg (die Steige) über die Vogesen, von da sich der Elfaß wie ein Garten und der Münsterthurm wie eine Säule in der Ebene präsentirt. Bischweiler, gutgebaute und gewerbsame St. an der Motter, mit 600 H. und 3400 E. Buchweiler, St. mit 2500 E.

85. Dep des Ober-Rheins, zwischen Niederrhein, Baden, Helvetien Doubs, Obersaone und Vogesen, besteht aus einer Ebene, längs des Rheins und einem von den Vogesen gebildeten Gebirgslande, mit dem 4308 F. hohen Bärenkopf, und enthält jetzt, nachdem das Bisthum Basel und die St. Biel an Helvetien abgetreten, und die Kantone Montbeillard und Audincourt mit dem Dep. des Doubs vereinigt worden sind, 77 D. M. und 347,000 E. Darin: Colmar, Hauptst. in einer schönen Gegend, an der Sauch und Fecht,  $\frac{1}{2}$  St. von der schiffbaren Ill, hat eine Zigmanufaktur, 1300 H. und 11,900 E., welche einen erheblichen Handel mit Wein und Taback treiben. Markkirch (Saints Maria aux Mines) St. von 1000 H. und 3000 E., im Gebirge, durch einen Bach in zwei Hälften getheilt. Die E. der einen Hälfte reben französisch, und in der andern deutsch. Es sind hier ansehnliche Baumwollenfabriken. In der Gegend ist ein Blei- und Silberbergwerk. Neu-Breisach, feste St. am Rheine, mit 1600 E. und dem Fort Mortier. Hüningen, St. am Rheine, unweit Basel, mit 800 E. Ihre sonst starken Festungen

\*) Von diesem Departement ist durch den Frieden 1815 Landau nebst dem auf dem linken Ufer der Rauter gelegenen Bezirke abgetreten worden.

werke sind 1815 geschleift worden. Besfort, feste St. an der Savourense, mit einem festen Bergschlosse, 600 H. und 4500 E. Mählhaisfen, St. in einer schönen Ebene, an der Il, hat ansehnliche Fabriken in Rattun, Siamoisfen und Tuch, 950 gutgebaute H. und 9400 E.

86. Dep. Corsika, welches 178 D. M. und 175,000 E. enthält, und die im mittelländischen Meere liegende Insel Corsika begreift. Die Meerenge von Bonifacio trennt dieselbe von der Insel Sardinien. Ein Gebirge mit vielen Aesten durchzieht Corsika. Der höchste Berg, der Monterotondo, hat eine Höhe von 8226 F. Im Ganzen ist das Klima mild und angenehm. Der fruchtbare Boden wird nur zum Theil von den noch etwas unkultivirten E. angebaut. Darin: Ajazzio, schöngebaute Hauptst. an dem Meerbusen gl. N., hat einen guten Hafen und 6600 E., welche Sardellen- und Korallenfischerei nebst einigem Handel treiben. Sie ist der Geburtsort Napoleons. Bonifacio, feste St. an der gleichnamigen Meerenge, in welcher die wichtigste Korallenfischerei getrieben wird, hat einen Hafen und 3200 E. Bastia, sonstige Hauptst. auf der Nordostküste der Insel, hat eine Citadelle, einen Hafen und 11,460 E. Man verfertigt hier besonders gute Stilette. San Fiorenzo, feste St. an dem Meerbusen gl. N., hat einen Hafen und 1500 E. Calvi, feste St. am gleichnamigen Meerbusen, hat eine Citadelle, eine gute Hebe, 400 H. und 2100 E. Corte, St. mit 2000 Einn., liegt auf einem Felsen, und hat eine Citadelle, auf welche eine schmale Wendeltreppe führt.

Anmerkung. Die Franzosen besitzen außerhalb Europa: 1) in Afrika, einige Niederlassungen in der Berberei, Sahara, Senegambien und Guinea, und die Insel Bourbon; 2) in Asien die Ostindischen Städte Pondichery, Karikal und Mahé, nebst Comtoiren und Handelslogen in mehreren andern Orten; 3) in Amerika die Fischer-Inseln St. Pierre und Miquelon bei Newfoundland, die Inseln Guadeloupe, Martinique, Desiderade, Marie galante, les Saintes und ein Stück von Guiana mit Cayenne. Sämmtliche Kolonien enthalten 850 D. M. und 350,000 E., wobei aber der französische Theil von Domingo nicht gerechnet ist, weil derselbe im Besiz der Negern ist, und für Frankreich gänzlich verloren zu seyn scheint.

## Das Britische Reich.

Dieses aus zwei großen, Großbritannien (England und Schottland) und Irland, und mehreren kleineren Inseln bestehende Reich \*) liegt vom 7° bis 20° L., und vom 50° bis 61° N. Br. Die Nordsee, das Atlantische Meer und der Kanal La Manche umgeben dasselbe. England enthält 2684,

\*) Die Angaben von der Bevölkerung der Städte über 10,000 E. in Großbritannien, der Einnahme, Ausgabe, Militair und Flotte sind aus folgendem Buche genommen: Ueber den Wohlstand, die Macht und Hülfquellen des Britischen Reichs; von Colquhoun, übersetzt von Fick. 1815.